B 1964F ISSN 0930-1313 Nr. 1/2014

unterwegs

Die Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e.V.

Thema

Lebt zu lernen! Lernt zu leben!

„Dem Menschen zu helfen, dass sein Leben gelingt", ist das erklärte, oberste Ziel katechetischer Bemühungen, wie es die Würzburger Synode festhält. Die Hineinnahme des Menschen in die Lebensgemeinschaft der Glaubenden ist zutiefst mit der Perspektive gelingenden Lebens verbunden. Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben (Joh 10,10). Schon die jüdische Tradition sieht im Auftrag der Glaubensweitergabe und -unterweisung die Verkündigung und Erinnerung des Heilshandeln Gottes an den Menschen. Die Befreiung aus Ägypten und die Übergabe des gelobten Landes an sein Volk ist als paradigmatisches Zeichen zu verstehen, dass Gott ein Gott des Lebens ist. Dies zeigt auf beeindruckende Art und Weise das jüdische Grundgebet Sch´ma Jisrael - Höre, Israel! (Dtn 6,4ff). Der sich anschließende Dekalog ist nicht Gesetzestafel im Sinne der Unterwerfung, sondern Zeichen des Bundes in und aus Freiheit zwischen Gott und den Menschen. Das Leben der Gebote schenkt menschliches Leben in Gemeinschaft, in der Gemeinschaft mit Gott.

Wer lernt von wem? Madonna mit dem Kind, romanisch, Vahrn/Südtirol 1200. Foto: M. Schäfer

Auch die Taufe steht ganz im Zeichen der Rettung des Menschen; durch Gottes Handeln wird der Mensch aus seinen Abhängigkeiten herausgeführt und so wird ihm die Möglichkeit geschenkt, in Freiheit zu leben, *so sollen auch wir als neue Menschen leben* (Röm 6,4). Dem befreiten Volk Israel wie den Getauften bietet sich nun die Chance, durch die göttliche Gabe einen Neuanfang zu gestalten; so wird die göttliche Gabe zur menschlichen Aufgabe. Eine wesentliche Bestimmung des Menschen in der jüdisch-christlichen Tradition ist es, ein lernender und pilgernder Mensch auf dem Weg zu Gott zu sein; erst in der Gemeinschaft mit Gott wird der Mensch Mensch, erst bei Gott wird der Mensch ganz und heil und erfährt seine Vollendung. Zugleich ist damit jedoch der Auftrag verbunden, dieses Geschenk des Lebens weiterzugeben und zu verkünden. Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern (Mt 28,19).

Katechese geht mich nichts an?

Dieser jüdisch-christlichen Grundannahme von Katechese im Sinne eines Prozesses, eines Unterwegsseins im Glauben, stellt sich in unserer derzeitigen Situation ein sehr disparates Bild entgegen. „Katechese geht mich nichts an!" Dieser Ausspruch verwundert, zumal er von einem theologischen Mitarbeiter der katholischen Erwachsenenbildung während einer katechetischen Fortbildungsveranstaltung getätigt wurde. Wie kann das sein? Im positiven Fall könnte der Mitarbeiter seine Wahrnehmung zum Ausdruck gebracht haben, dass Katechese und Erwachsenenbildung sehr wohl auch „getrennte Bereiche" sind, dass also „nicht alles kirchliche Handeln Katechese ist" (DBK; 39). Allerdings muss dann doch auch gefragt werden: Ist das, was unter Katechese verstanden wird, überhaupt noch klar? Selbstverständlich hat die Differenzierung in sektoriale Handlungsfelder zu einer Spezialisierung und Professionalisierung geführt, die mit einer deutlichen Qualitätssteigerung einhergeht. Allerdings wird man bei jeglichem qualitativen Fortschritt durch die Ausdifferenzierung der kirchlichen Handlungsfelder nicht aus dem Blick verlieren dürfen, dass „angesichts einer verwirrenden Vielfalt nicht selten rivalisierender Einzelaktivitäten" (Feifel; 21) ein theologisches und pädagogisches Bewusstsein einer gemeinsamen Verwiesenheit fehlt. Die heftigsten Auseinandersetzungen finden auf den Feldern religiösen Lernens zwischen Schule und Gemeinde statt, verbunden in der Regel mit der begrifflichen Engführung, Katechese allein als Sakramentenvorbereitung zu verstehen.

Was kann der Begriff Katechese bzw. katechetisch uns heute noch sagen? Nur weil eine altehrwürdige Dame von 125 Jahren, wie der Deutsche Katecheten-Verein (dkv), denselben im Name führt und es in den bischöflichen Ordinariaten Abteilungen und Referate für Katechese gibt, reicht dies als Kriterium für ein Fortbestehen nicht aus; respektvolle Verbundenheit und Gewohnheit sind keine Kriterien einer begrifflichen Schärfung. Es muss vielmehr die Fra- »

Inhalt

Sicht-Bar
Die neue Film-Rubrik für Schule und Gemeinde, diesmal mit einem Kurzfilm zum Thema „Inklusion".
Seite 14

Eine Schülerin bekennt
ihren Glauben, ihre Zweifel, ihre positiven und negativen Erfahrungen. Mehr als nur eine Examensarbeit.
Seite 15

www.katecheten-verein.de

dkv
Der Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung

Besuchen Sie unseren Online-Shop unter: http://shop.katecheten-verein.de | Bestellschein auf Seite 20!

Georg Schädle

Einloggen in den Tag

NEU!

Gebete mit Kindern in Schule, Familie und Freizeit,
240 Seiten, dkv 2014, Partiestück: 10 + 1, Best-Nr.: 74253

16,90 €*

Sich mit Kindern „einloggen in den Tag“ - mit einem Gebet, einer Geschichte, einem Lied oder einer kleinen Besinnung, dazu bietet Georg Schädle, promovierter Religionspädagoge und Grundschullehrer, über 200 schulerprobte Beispiele. In kindgemäß einfacher Sprache (1. bis 6. Klasse) werden die Freuden und Sorgen, Bitten und Wünsche, Dank und Lobpreis, aber auch Fragen und Klagen der Kinder vor Gott gebracht. Eine reichhaltige Ideensammlung für die verschiedenen Situationen im schulischen Alltag, im Kreislauf des Jahres, in Familie und Freizeit.

Aus dem Inhalt:

Hier lernen und leben wir
Loben, danken, bitten
Verschiedene Schulfächer
Besondere Schultage
Unsere Mitmenschen
Die nahe Welt
Die weite Welt
Das Kirchenjahr
Mit eigenen Worten beten
Klassengebete (1.-6. Kl.)
Die wichtigsten Grundgebete
Gebete zu den Tageszeiten
Neue geistliche Lieder
Impulse zur Besinnung
Meditative Übungen

GO – Grundschulkinder orientieren sich.

Bausteine für einen Orientierungstag mit Kindern in der 4. Klasse mit zahlreichen Arbeitsblättern, Kopiervorlagen und CD-ROM 120 Seiten, Best.-Nr. 74031

18,80 €*

Die Viertklässler stehen an der Schwelle zur Hauptschule, zur Mittelschule oder zur weiterführenden Schule, an der Schwelle zwischen Kindheit und Jugendalter. Für diesen Übergang mit Abschied und wichtigen Weichenstellungen bietet das Werkbuch viele wertvolle Bausteine zur kreativen Ausgestaltung eines Orientierungstages oder einer entsprechenden Doppelstunde, einer Segensfeier, eines Abschiedsrituals etc.

Was in der Schule oft am Rande bleibt – Persönlichkeitsbildung und Lebensperspektive – das rückt hier ins Zentrum.

Weil Gott mich liebt.

Beichtbüchlein für Kinder
32 Seiten, Best.-Nr. 73241

1,95 €* (bei 10 Expl. 1 Freiexpl.)

Arbeitsheft mit CD
32 Seiten, Best.-Nr. 73256

13,80 €*

Beichtbüchlein:
In einer gemeinsamen Bußfeier entdecken die Kinder, dass es nicht nur die Last der Schuld, sondern auch das Glück der Versöhnung gibt. Der lebensnahe Beichtspiegel hilft den Kindern bei ihrer persönlichen Besinnung. Alle Schritte der Beichte werden kindgerecht erklärt. Das Liturgische Arbeitsheft bietet Katechesen zur Vorbereitung und Hinweise zur Durchführung des Buß- und Beichtgottesdienstes. Mit Liedern und Playback-CD.

* dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt

2. überarbeitete Auflage ... mit Kompetenzorientierung

Wie Religion unterrichten?

NEU!

Grundlagen und praktische Bausteine für einen qualifizierten Unterricht Für Ausbildung und Beruf – mit Kopiervorlagen und Lernkartei auf CD-ROM

dkv 2014, Best.-Nr. 74048,
232 Seiten, mit CD-ROM

19,80 €*

Was ist bei einem kompetenzorientierten Religionsunterricht zu beachten? Wie formuliere ich kompetenzorientierte Lernaufgaben? Auf diese und viele andere Fragen gibt „Wie Religion unterrichten?“ Antwort. In 10 Kapiteln erläutert Harriet Gandlau die wichtigsten Aufgabenfelder der Lehrkraft, für die gerade in den ersten Berufsjahren die nötige Routine noch fehlt; z. B. Jahresplanung, Ergebnissicherung, Störungen, Arbeit mit Texten, Arbeit mit Bildern, Leistungsbeurteilung etc. Ein ideales Rüstzeug für Studierende der Religionspädagogik, für Lehramtsanwärter/innen und Pastoralpraktikanten/innen sowie für Mentor/innen, die junge Kolleg/innen bei ihren ersten Schulversuchen begleiten.
Die CD-ROM enthält außer den zahlreichen Arbeitsblättern und Kopiervorlagen zusätzlich eine Lernkartei zur Qualitätskontrolle des RU.

Neu: Für dkv-Mitglieder versandkostenfrei!

Fortsetzung von Seite 1

ge geklärt werden, ob der Begriff „weiterhin bewahrenswerte religionspädagogische Einsichten zur Sprache zu bringen vermag.“ (Meyer-Blanck; Sp. 956) Ein Begriff lohnt sich demnach nur zu pflegen und für ihn zu streiten, wenn er etwas beinhaltet, was ohne ihn womöglich verloren ginge. So wollen wir das Erscheinen der bischöflichen Verlautbarung *„Katechese in veränderter Zeit“* vor 10 Jahren und die angesprochenen Unschärfen im Begriff zu einer durchaus auch selbstkritischen Vergewisserung nutzen. Wofür steht denn Katechese und damit auch der sogenannte Katecheten-Verein?

Eine Rückbesinnung bei der Frage nach Katechese auf den originären Ort, die Taufe, zeigt an, dass „das Leben der Getauften unter der Verheißung der Auferstehung“ (Faber; Sp. 1288) steht; so ist der Getaufte ausgespannt zwischen dem Schon-jetzt der Aufnahme in den mystischen Leib Jesu Christi, weltlich vertreten durch die Gemeinschaft der Glaubenden, und dem Noch-nicht seiner Vollendung bei Gott. Dementsprechend ist die entscheidende und maßgebliche Frage: Was ist Christsein? „Indikativ und Imperativ sind in paradoxer Weise zusammenzuhalten.“ (Faber; Sp. 1288) Noch einmal anders: Nicht ich *bin* Christ, sondern ich *werde* in der Nachfolge Jesu Christi. An dieser Aussage wird deutlich, dass eine christliche Unterweisung bzw. religiöses Lernen nicht allein ein Projekt für einen bestimmten Zeitrahmen sein kann, das mit Erreichen eines Zieles, z. B. der Feier eines bestimmten Sakramentes, abgeschlossen ist, sondern vielmehr ein lebenslanger Prozess angezeigt ist. Eine so verstandene katechetische Perspektive eröffnet den Blick für das Werden. Der Mensch existiert nicht außerhalb von Raum und Zeit, sondern in seiner Epoche, in seinem Umfeld wird er erst Mensch. Gott selbst kommt in die Welt, um den Menschen zu lehren, wirklich Mensch zu werden (Vgl. Joh 1,1-17). „Einmal erweist sich Lernen als so wesentlich für den Glauben, dass Lernverweigerung als Unglaube erscheint. Obwohl der Glaube keineswegs in Lernprozessen aufgeht, gehört damit das pädagogisch-didaktische Element unverzichtbar zu allen Feldern kirchlichen Handelns.“ (Feifel; 21)

Gemeinde werden schließt lernen wollen ein

Das Zweite Vatikanische Konzil spricht zwar nicht explizit von einer Lerngemeinschaft, aber das Unterwegssein und die Forderung nach Veränderung kann man durchaus als Auftrag zum gemeinschaftlichen Lernen lesen: *Auf ihrem Weg* [...] *wird die Kirche durch die Kraft* [...] *Gottes gestärkt, damit sie* [...] *nicht abfalle von der vollkommenen Treue* [...] *und nicht aufhöre, sich selbst zu erneuern, bis sie durch das Kreuz zum Lichte gelangt, das keinen Untergang kennt.* (LG 9) So kann man zu der Schlussfolgerung kommen: „Gemeinde werden, schließt lernen wollen ein.“ (NHRPG; 304) Die Rückbindung an die Taufe macht deutlich, dass die didaktische Frage zu einer ekklesiologischen Perspektive wird. Eine pädagogische Sichtweise auf kirchliches Handeln „führt keineswegs zur Pädagogisierung des Gemeindelebens. [...] Sie schärft den Blick, mahnt konzeptionelles Arbeiten an, ermöglicht Evaluation und leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Veränderung und Erneuerung von Gemeinde.“ (Foitzik; 325)

So wird an dieser Stelle deutlich, dass Kirche und Gemeinde durch die Getauften gebildet wird und eine lernende Gemeinschaft sein soll. Umgekehrt gilt aber auch, dass es Christsein nicht ohne die Rückbindung an die Traditionsgemeinschaft der Getauften gibt. So „kann der Begriff des katechetischen Momentes des religiösen Lernens an allen Lernorten für die Einsicht stehen, dass an der fundamentalen Dimension Kirche kein religiöser Lernweg vorbeiführt.“ (Meyer-Blanck; Sp. 960) Damit wird die soziale Dimension von Lernen sichtbar und besonders christliches Lernen und Leben gibt es nur in und mit Bezug auf die Gemeinschaft der Getauften. „Die Ausblendung des kirchlich-katechetischen Momentes wird der religiösen Bildungsaufgabe insofern nicht gerecht, als dabei [...] die Einsicht in das soziale Vermitteltsein auch der eigenen Sinn- und Werthaltungen (durch Familie, Klasse, Bezugsgruppen) unerschlossen bleibt.“ (Meyer-Blanck; Sp. 960)

Damit wollen wir weder einer Pädagogisierung der Gemeinde noch einer (Re-)Katechetisierung der Schule Vorschub leisten, sondern sehen vielmehr in der Rückbindung an den Taufauftrag, ***als neue Menschen zu leben,*** eine Chance aus den üblichen Gräben des Alltagsgeschäfts hervorzukommen, um den Blick für das Gemeinsame nicht zu verlieren. Ein so verstandener Begriff von Katechese wird dann zugleich auch Auftrag und Ansporn für alle, die sich selbigen zum Namen geben. Nach dem Gemeinsamen zu suchen, Differenzen zu überwinden, die ökumenische und interreligiöse Dimension im katechetischen Auftrag nicht aus dem Blick zu verlieren (vgl. ADK; 86), nicht die Spezialisierung und Ausdifferenzierung ist Ziel, sondern der katechetische Dienst „will helfen, aus dem Glauben leben zu lernen“ (Synode; 42). Das betonen auch die deutschen Bischöfe: Kraft der Taufe sind alle „dazu berufen, an der Sendung der Kirche nach innen und außen mitzuwirken.“ (DBK; 38) Jeder Gläubige ist in die Pflicht genommen, sich an der Katechese als *Dienst am Glauben der Menschen*, an der notwendigen Einführung, Vertiefung und Vergewisserung im Glauben, zu beteiligen (vgl. DBK; 3). Katechese wird so zu einer Grunddimension des Christseins, die auszuführen alle Teile des Volkes Gottes berufen sind. Von daher wird auch klar, dass es unangemessen wäre, „an einen Evangelisierungsplan zu denken, der von qualifizierten Mitarbeitern umgesetzt würde, wobei der Rest des gläubigen Volkes nur Empfänger ihres Handelns wäre. Die neue Evangelisierung muss ein neues Verständnis der tragenden Rolle eines jeden Getauften einschließen.“ (Evangelii gaudium; 120)

Mit Blick auf die Aussage zu Anfang „Katechese geht mich nichts an“ wäre zu wünschen, dass sich die Gemeinschaft der Getauften ihrer Verantwortung für die Katechese wieder neu bewusst und zugleich das grundlegende Verständnis von Katechese wieder sichtbar wird. Katechese ist der Situation geschuldet, dass der Mensch sich immer wieder neu in Frage stellen muss. Gemeinsam dafür Sorge zu tragen, dass die Frage nach der Menschwerdung wachgehalten und das Leben gelingen kann, egal für welchen Lernort unser professionelles Herz auch schlagen mag, ist unser Auftrag. »

Inhalt

LEITARTIKEL
Lebt zu lernen! Lernt zu leben! 1

AUS DEM VORSTAND
Vorstandssitzung im Nov. 2013 4
In eigener Sache 4
Leopold Haerst zum Abschied 5

AUS DEN DIÖZESEN
Aachen – Berlin – Dresden – 6
Essen – Hamburg – 8
Köln – München – Regensburg 9
Rottenburg – Speyer – Trier 10
Würzburg – Schweiz (SKV) 11

INFORMATIONEN
Forum für Heil- u. Religionspädagogik 12
Kurznachrichten 12
Musische Werkwochen 13
Hör-Bar: „Zum Wiedersehen“ 14
Sicht-Bar: „46/47“ 14

IMPULS
Zwischen Gottesbeweis und ... 15

AKTUELL
Katechet. Blätter „Heiliger Geist“ 16
Büchertisch – Neumitglieder 17
Jubilare – Termine 18

DIE LETZTE SEITE
Schluss-Stein zum Bild auf Seite 1 20
Impressum – Bestellschein 20

Fortsetzung von Seite 3

So verstanden ist Katechese keine Spezialdisziplin, sondern der Grundauftrag aller Getauften; sich selbst und den Anderen als Lernenden zu sehen auf dem Weg der Menschwerdung. Möge die Gabe Gottes in uns anklingen und einen Widerhall finden (griech. kat-echein), auf dass wir das Leben haben und es in Fülle haben.

Markus Kämmerling/Tobias Weismantel

Dr. Tobias Weismantel ist Geschäftsführender dkv-Referent für Katechese und übernimmt am 1. März die Leitung der dkv-Geschäftsstelle.

Markus Kämmerling ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Praktische Theologie von Prof. Dr. Rudolf Englert in Duisburg-Essen und Mitglied im dkv-Vorstand.

Literatur:

Bitter, Gottfried u.a. (Hgg.): Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe (NHRPG), München 22006.

Die Deutschen Bischöfe (DBK) (Hg.): Katechese in veränderter Zeit (Schriften der Deutschen Bischofskonferenz 75), Bonn 2004.

Faber, Eva-Maria: Art. Taufe. IV. Systematisch-theologisch, in: LThK (32006) Sp. 1287-1289.

Feifel, Erich: Einführung, in: Ders. u.a. (Hgg.): Handbuch der Religionspädagogik (Bd. 3), Gütersloh 21977, 21-24.

Foitzik, Karl: IV.2.5 Gemeindepädagogik, in: Bitter, Gottfried u.a. (Hgg.): Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe (NHRPG), München 22006, 323-327.

Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland (Hg.): Arbeitspapier: Katechetisches Wirken (Gesamtausgabe), Freiburg i. B. 2012, 37*-97*.

Meyer-Blanck, Michael: Art. Katechese, Katechetik. 1. Evangelisch, in: Mette, Norbert/Folkert, Rickers (Hgg.): Lexikon der Religionspädagogik (Bd. 1), Neukirchen-Vluyn 2001, Sp. 956-961.

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.): Allgemeines Direktorium für die Katechese (ADK). Kongregation für den Klerus (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls; 130), Bonn 1997.

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.): Apostolisches Schreiben „Evangelii gaudium“ des Heiligen Vaters Papst Franziskus (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls; 194), Bonn 2013.

Aus dem Vorstand

Vorstandssitzung am 22./23. November 2013 in Münster

Marion Schöber und Leopold Haerst haben an der Jubiläumsfeier des **Diözesanverbandes Dresden** am 16. November teilgenommen und zum 10-jährigen Bestehen gratuliert.

Die Vollversammlung der **Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Erzieher in Deutschland** (aeed) fand von 8. bis 10. Nov. in Mainz statt. Die Delegierten der 22 Mitgliedsverbände verabschiedeten nach ausführlicher Diskussion ein neues Positionspapier zum Thema „Inklusive Schule“. Michael Wedding hat für den dkv an der Versammlung teilgenommen.

Im Vorlauf zum Vertretertag 2014 treffen sich die Delegierten von dkv und aeed zu einem gemeinsamen **Studientag am 4./5. April in Würzburg**: Zum Thema „Formen der konfessionellen Kooperation“ referieren Prof. Rudolf Englert und Prof. Ulrike Link-Wieczorek. Auch Regina Vertgewall, Gewinnerin des Kreativwettbewerbes 2013, wird ihr Projekt vorstellen. Anschließend geht es in Kleingruppen und Plenum um die Frage: Wie sehen wir den RU in 10 Jahren?

„Zwischen Aufbruch und Resignation“, so lautet das Thema der **10. Pädagogischen Konferenz** am 13. – 15. Februar 2014 in Eisenach, Haus Hainstein. Auf der von dkv, aeed und GEW gemeinsam ausgerichteten Tagung geht es um eine kritische Zwischenbilanz bildungspolitischer Entwicklungen. Michael Wedding hat die Tagung mit vorbereitet; für den Vorstand wird außerdem auch Maria Holzapfel-Knoll teilnehmen.

Hans Schmid berichtet von den Vorbereitungen des **Arbeitsforums für Religionspädagogik in Donauwörth** vom 26. – 28. Februar 2014. Thema: „Gerechtigkeit lernen. Ethische Bildung im Religionsunterricht.“ Die Dokumentation des letztjährigen Arbeitsforums – „Zur bildenden Kraft der Bibel“ – ist im November 2013 beim dkv erschienen und kann gegen eine Schutzgebühr von 5 € beim Buchservice (selbstverständlich auch online) bestellt werden.

Auf dem 99. Deutschen **Katholikentag in Regensburg** findet eine Podiumsdiskussion zur konfessionellen Kooperation im Religionsunterricht statt. Titel: „Wenn zeitgemäß, dann ganz! Wege konfessioneller Kooperation“, Samstag, 31. Mai 2014, von 16.30 bis 18.00 Uhr. Christian Herrmann, dkv-Diözesanvorsitzender in Regensburg, moderiert die Diskussion mit Klaus Buhl, Leiter des Religionspädagogischen Zentrums Heilsbronn; Dr. Hans Schmid, Bamberg; Prof. Dr. Friedrich Schweitzer, Praktischer Theologe, Tübingen; und Christine Schirmer, Neuhausen/Spree.

Die Planungen für das **Europäische Katechumenatstreffen (EuroCat) 2014** in Paderborn, 8. – 12. Mai 2014, sind weit gediehen. Das Thema lautet: „Christ werden.gemeinsam. Von der individuellen Berufung zum Glauben in Gemeinschaft“. Referieren werden Prof. Dr. Hans Hobelsberger, Prof. Dr. Bernd Lutz, Dr. Christian Hennecke und Father Ron Lewinski (Chicago).

Die dkv-Geschäftsstelle ist eine von über zehn Bildungseinrichtungen auf dem Gelände des Kirchlichen Zentrums in München-Haidhausen: Erzb. Jugendamt, Fachhochschule, Gymnasium, Hochschulgemeinde etc. Das dkv-Team hat die leitenden Mitarbeiter/innen der anderen Institutionen zu einem **Neujahrsempfang** am 14. Januar 2014 eingeladen mit Wortgottesdienst und anschließender Brotzeit.

Die Materialbriefe für RU und GK erscheinen im neuen Layout (farbig) und tragen ab sofort auch einen neuen Namen: **„Praxis RU Primar“** bzw. **„Praxis RU Sekundar“** und **„Praxis Katechese“**. Die Rückmeldungen zur Neugestaltung sind durchgehend positiv. Für 2014 sind folgende Themenhefte geplant:

Praxis RU primar, 4 x 16 Seiten: Die Heilung der gekrümmten Frau (1/14), Bausteine aus dem Bibliolog (2/14), Emotionstafeln (3/14), Abraham (4/14).

Praxis RU sekundar, 4 x 16 Seiten: Trinität (1/14), Geschichtsstraße (2/14), Popsongs – eschatologische Motive (3/14), Bibelclouds (4/14).

Praxis Katechese, 2 x 24 Seiten: Gemeinsam unterwegs … inklusive Katechese (1/14), Heilig … und wie?! (2/14). Die Abopreise bleiben für alle drei Praxisreihen unverändert: 7,40 €/Jahr (plus Versand). Den Katechetischen Blättern liegen sie kostenlos bei.

Vom 5. – 7. November 2013 nahm Weismantel an der Studientagung der **Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj)** in Heiligenstadt teil. Die Tagung stand unter dem Thema „Den Rand weiten … Der diakonale Auftrag in der Jugendpastoral.“ Dabei konnten zahlreiche Kontakte erneuert oder vertieft werden, v.a. mit Alexander Bothe (neuer afj-Referent für kulturelle-musische Bildung/Ministrantenpastoral), mit Eileen Krauße (Referentin für pastorale Bildung, Jugendliturgie) und mit der neuen afj-Leiterin Bianka Mohr.

Die neue dkv Publikation **„Kleine Füße … große Wege“** erscheint in der letzten Novemberwoche. Ca. 400 Exemplare sind bereits vorbestellt.

Die Diözese Würzburg/Klaus Becker hat mit dem Ravensburger Verlag ein **Credo-Puzzle** erstellt, für das der dkv den deutschlandweiten Vertrieb übernommen hat. Sie kostet 8,95 € inkl. einer kleinen katechetisch-didaktischen Handreichung.

Am 11. November hat der **Finanzbeirat**, ein Beratungsgremium des dkv-Vorstandes, getagt und Prof. Dr. Alfred Gleißner (Gründungsmitglied seit 1988) und Magdalena Unger (Beiratsmitglied seit 2000) aus dem Kreis verabschiedet. Schöber hat ihnen im Namen des Vorstandes für ihre langjährige und verlässliche Arbeit gedankt. Neu berufen wurden Christian Rombach (Prüfungs- und Steuerassistent) und Anton Seemüller (Dipl. Betriebswirt FH). Gerhard Bosl (Bankkaufmann und Vermögensberater) gehört dem dreiköpfigen Gremium seit 1994 an.

Gabriele Cramer berichtet über Anliegen und Entwicklung des **Kath. Kinder- und Jugendbuchpreises** sowie über die aktuellen Preisträger. Der Preis sei im Vergleich zu den über 100 Literaturpreisen, die Jahr für Jahr in Deutschland verliehen werden, gut dotiert und habe auch qualitativ ein hohes Niveau erreicht. Jenseits einer banal-frommen Erbauungsliteratur gehe es den von der DBK berufenen Jurymitgliedern um die Förderung von Kinder- und Jugendbüchern mit hoher literarisch-künstlerischer wie auch theologischer Qualität. Der Vorstand dankt Gabriele Cramer für ihr bisheriges Engagement und bittet sie, für vier weitere Jahre als Beauftragte des dkv in der Jury mitzuwirken.

Ausführlich berät der Vorstand – zusammen mit Rudolf Englert – über **Perspektiven und Optionen für einen „RU 2020“**. Dabei bestätigt der Vorstand die grundsätzlichen Vorzüge des konfessionellen Modells gegenüber einem nur noch religionskundlich ausgerichteten RU. Gleichzeitig hält er allerdings die Weiterentwicklung von konfessioneller Kooperation und den dafür erforderlichen Rahmenbedingungen für unverzichtbar. Die Lockerung der Trias (die konfessionelle Übereinstimmung bei Schülern, Lehrkraft und Lerninhalt) sei auf Seiten der Schüler/innen schon vielfache Praxis, und das nicht nur aus organisatorischen Gründen. Alle Schüler/innen – auch ungetaufte – hätten ein Recht auf religiöse Bildung. Der Vorstand sieht für den RU eine große Chance, wenn die Evangelische und die Katholische Kirche zunehmend ihre Verantwortung für den RU gemeinsam wahrnehmen, sich in der Religionslehrerbildung sowie bei der Entwicklung von Lehrplänen abstimmen und den Katholischen/Evangelischen RU zu einem „Christlichen RU in konfessioneller Verantwortung“ weiterentwickeln, der von beiden Kirchen gemeinsam verantwortet wird.

Um diese Optionen und Perspektiven weiter auszuleuchten, plant der Vorstand folgende Schritte: Ein gemeinsamer Studientag von dkv und AEED zur Zukunft des RUs am 4.-5. April 2014. Die Religionspädagogische Jahrestagung 25.-28. September 2014 zum Thema Religionslehrer/innen (und Katechet/innen) zwischen Glaubenzeuge und Lernbegleiter. Ein Fachgespräch mit Vertretern der Kirche(n) zu den aktuellen Herausforderungen des Religionsunterrichts (demographischer Wandel, schulorganisatorische Veränderungen, Konfessionalität der jüngeren RL-Generation). Evtl. ein neues dkv-Positionspapier.

Die Rückmeldungen zur **Internationalen Religionspädagogischen Jahrestagung 2014** in Luxemburg (vgl. unterwegs 3/2013) waren überwiegend sehr positiv. Besonders die Tagungsdidaktik mit den kontinuierlich zusammengesetzten Gesprächsgruppen und das Tagungsheft haben sich bewährt. Einzelne Teilnehmer/innen bemängelten, dass die verschiedenen Vorträge den Focus des „Erinnern Lernens“ (Tagungsthema) zu sehr auf die Shoah gerichtet hätten, was zwar aufgrund der historischen Verantwortung verständlich sei, aber der thematischen Breite nicht gerecht werde. Da eine Dokumentation in den KatBl diesmal nicht möglich ist (vgl. das Themenheft 1/2010 „Shoah – Erinnern lernen“), empfiehlt der Vorstand, die Vorträge möglichst über die Website des dkv zu publizieren.

Leopold Haerst

In eigener Sache

Zum letzten Mal schreibe ich hier als Leiter der dkv-Geschäftsstelle, und diesmal noch mehr als sonst „in eigener Sache“. Nach 65 Lebensjahren, davon 36 Berufsjahre im dkv, zunächst als Katechesereferent und seit 24 Jahren als Geschäftsführer, darf ich am 1. März in den sogenannten Ruhestand gehen. Natürlich stellte sich auch für mich im Lauf der Jahre mehrfach die Frage, den Arbeitgeber mal zu wechseln, aber die Messlatte „dkv“ lag dafür von Anfang an sehr hoch: Ein starker und unabhängiger Verband, ein interessanter Auftrag, mit dem ich mich als motivierter Zeitgenosse und Theologe immer identifizieren konnte, ein engagiertes Team in der Geschäftsstelle und ein vertrauensvolles Zusammenspiel mit dem Vorstand und vielen Mitgliedern, die die Arbeit des dkv in vielfältiger Weise prägen. Da musste die Konkurrenz schon sehr hoch springen … Danke für diese aufregenden Jahrzehnte im dkv, für viele gemeinsame Tagungen, Kongresse und Konferenzen, für unzählige Telefonate, Briefe und E-Mails, für all die kleinen und großen Manuskripte: unterwegs-Artikel, Arbeitshilfen, Stellungnahmen etc. Da brachte jeder Tag, jeder Monat, jedes Jahr eine neue Herausforderung, „Zumutungen“ im besten Sinne des Wortes. – Ja, der dkv ist mir in den vielen Jahren seit 1976 ans Herz gewachsen, er wurde mir – nicht geplant, aber mehr und mehr bejaht – zur Lebensaufgabe. Er hat mich gefordert, aber nicht überfordert, er hat mich angetrieben, aber nicht zerrieben. Auch dafür bin ich – Gott weiß, wem alles – dankbar.

Im Dezember 2013 habe ich in der St. Petri-Kirche in Hamburg einen passenden Eintrag im Gästebuch entdeckt: „Mit uns hat es nicht angefangen, und mit uns soll es nicht enden. Aber zwischen Anfang und Ende wollen wir es gut machen!“ Diese heilsgeschichtliche Gelassenheit einerseits und diesen gottgefälligen Ehrgeiz andererseits möchte ich gerne auch für mich in Anspruch nehmen. Und ich möchte sie allen Verantwortlichen im dkv, besonders meinem Nachfolger in der dkv-Geschäftsstelle, Dr. Tobias Weismantel, mit auf den Weg geben. Lasst euch nicht verrücktmachen, aber gebt euer Bestes. Der dkv ist es wert. Ich habe es erfahren,

Ihr und euer Leopold Haerst

Leopold Haerst zum Abschied –

Ein großer Dank an einen großartigen Geschäftsführer!

Leopold Haerst

Am 28. Februar diesen Jahres geht Leopold Haerst, wie es so schön heißt, in den wohlverdienten Ruhestand. In seinem Fall ist es weit mehr als ein „wohlverdienter“ Abschied aus dem beruflichen Geschäftsbetrieb. Denn mehr als 37 Jahre beim gleichen Arbeitgeber beschäftigt, hat Leopold Haerst sein gesamtes berufliches Leben in den Dienst des dkv gestellt und darüber hinaus viele Stunden seiner Privatzeit eingebracht. Durch seine menschliche und kompetente Art hat er in den letzten vier Jahrzehnten die Zusammenarbeit und den Stil im dkv maßgeblich mitgeprägt. Nach seinem Theologiestudium in Freiburg und einem Aufbaustudium in Religionspädagogik und Andragogik am Institut für Katechetik und Homiletik in München war er seit 1976 zunächst als Referent für Gemeindekatechese in unserem Verband beschäftigt. Nach zehn – wie er selbst sagt – „wunderbaren Jahren beim dkv“ wollte er sich eigentlich beruflich verändern, aber die „heiße Phase“ der Vorbereitung des hundertjährigen dkv-Jubiläums mit einem Europäischen Katechetischen Kongress, der 1987 in München stattfand, sprach aus seiner Sicht dagegen. Für den dkv erwies sich diese Entscheidung als ein wahrer Glücksfall! Nach der erfolgreichen Durchführung des Münchner Kongresses, der religionspädagogisch nachhaltige Spuren hinterlassen hat, wechselte Leopold Haerst in die Leitung und führt seit 1988 absolut verlässlich unsere Vereinsgeschäfte.

In all den Jahren hat sich Leopold Haerst mit den Anliegen unseres Verbandes uneingeschränkt identifiziert, sich mit großer Leidenschaft und außerordentlichem Engagement den vielfältigen Aufgaben im dkv gewidmet und sich als hervorragender Geschäftsführer und geschätzter Gesprächspartner des Vorstandes hohes Ansehen erworben. Neben der Organisation von vier großen Kongressen (1983, 1987, 1993, 1997), der Redaktion von „unterwegs“ sowie der Vorbereitung von Vorstandssitzungen und Vertretertagen, der Betreuung zahlreicher Tagungen, Publikationen und anderer Projekte verwaltete Leopold Haerst nicht nur die Finanzen des dkv äußerst zuverlässig, sondern er führte auch das zehnköpfige Team unserer Geschäftsstelle mit großer Herzlichkeit und wohlwollender Fürsorge. Darüber hinaus gab er innovative und richtungweisende Impulse für den dkv, sei es bei der Einführung der EDV oder als Mitglied der Steuerungsgruppe bei der Entwicklung unseres Leitbildes, das beim Vertretertag 2007 in Freising mit überwältigender

Fortsetzung auf Seite 6 unten

AACHEN

Glaube und Religion in digitalen Welten

Herzlich laden wir ein zur **Jahrestagung am 27. März 2014,** Donnerstag von 10.30 bis 17 Uhr, ins Katechetische Institut des Bistums Aachen (Eupener Str. 132, Aachen).

An diesem Tag soll es zum einen um die Frage gehen, welche Bedeutung die neuen Medien in der Lebenswelt Jugendlicher haben, wie sich ihr Medienverhalten ändert, inwiefern davon auch Religion betroffen ist und welche produktiven Möglichkeiten sich daraus für RU und Katechese ergeben. Das Ganze wird an ausgewählten Beispielen vorgestellt und praxisnah erörtert. Mit *Dr. Andreas Mertin*, Publizist und Medienpädagoge, konnten wir einen ausgewiesenen Fachmann als Referenten gewinnen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden wir auch die **Mitgliederversammlung** und die durch den plötzlichen Tod unseres Vorsitzenden Dr. Christoph Storck erforderlich gewordene **Vorstandswahl** durchführen. Eine Einladung mit detailliertem Tagesablauf und Wahlvorschlägen wird den Mitgliedern per E-Mail bzw. Post rechtzeitig zugehen.

Anmeldung bitte bis Montag, 17. März 2014 an Heinrich Kaiser, Gladiolenweg 2, 52134 Herzogenrath, Tel. 02407/7074 oder per Mail: dkv.aachen@katecheten-verein.de

Heinrich Kaiser, Herzogenrath

BERLIN

Zwei erfolgreiche Studientage im Herbst 2013:

Dem verlockenden Thema **„Abenteuer und Geheimnis“** waren am 11. Sept. 2013 37 Kolleg/innen gefolgt, um sich in St. Matthias von *Dr. Heinrich Dickerhoff*, Stapelfeld, in die Sprache der Märchen einführen und von ihr verzaubern zu lassen. In Märchen ist zwar nur selten von Gott die Rede. Doch dass sich letztlich alles zum Guten wendet und Gerechtigkeit hergestellt wird - diese Märchenmotive zeugen von einer tiefen Sehnsucht. Dickerhoff zeigte an Beispielen anschaulich, dass Märchen im RU helfen können, ein elementares Verständnis für religiöse Sprache zu entwickeln. Vor allem das schöne Märchen, „das Lumpenkind“, und seine theologische Erschließung stießen bei den Teilnehmer/innen auf große Begeisterung. Insgesamt ein sehr gelungener Studientag.

Ein weiterer Studientag fand am 11. Nov. in St. Clara statt. 20 Kolleg/innen trafen sich mit Prof. *Dr. Rita Burrichter*, Paderborn, zu dem Thema **„Bilder der Kunst im Religionsunterricht“**. An Beispielen aus klassischer und zeitgenössischer Kunst stellte Frau Burrichter bildbezogene und handlungsorientierte Zugänge zu Kunstwerken mit biblischen Bezügen vor und erprobte mit den Teilnehmenden, wie sich christliche Bildwelten mit Schüler/innen erschließen lassen. Dabei wurde die Grundüberzeugung der religionspädagogischen Bilddidaktik erfahrbar, dass jedes Bild seine eigene „Sprache“ spricht und somit spezifische Begegnungsformen verlangt, um religiöse Lernprozesse zu ermöglichen.

Ausblick: Im 2. Schulhalbjahr 2013/14 lädt der dkv-Diözesanvorstand Berlin zusammen mit dem Referat Fortbildung für Religionslehrkräfte im Schuldezernat des EBO wieder zu zwei Studientagen ein:

Erzählwerkstatt – Biblische Geschichten für Kinder erzählen

Das Christentum ist eine Erinnerungs- und Erzählgemeinschaft. Vermutlich haben wir alle das erste Mal von Jesus und anderen biblischen Gestalten gehört, weil jemand uns davon erzählt hat. Auch die Evangelien tun nichts anderes als von Jesus zu erzählen, und erst recht Jesus selbst war ein großer Erzähler: „Es war ein Mann auf dem Weg nach Jericho …“ - beginnt die Geschichte vom barmherzigen Samariter.

Aber trauen wir uns noch, eine biblische Geschichte frei zu erzählen? Was ist wichtig bei der mündlichen Weitergabe solcher Geschichten? Und wie erzählt man so spannend, dass andere gerne zuhören? Die Erzählwerkstatt mit *Thomas Hoffmeister-Höfener* (theomobil, Münster) wird anhand von einfachen und kreativ-spielerischen Übungen die Grundlagen mündlichen Erzählens erarbeiten und einüben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Alle, die Spaß daran haben, Geschichten zu erzählen und zu hören, sind eingeladen.

Termin: Montag, **31. März 2014**, 9.00 – 16.00 Uhr im Beratungs- und Bildungszentrum, Ahornallee 33, 10781 Berlin-Charlottenburg

Dialogischer Bibelunterricht am Bespiel des Noach

In der Erzählung von Noach und der großen Flut reinigt Gott die Welt vom „Bösen“ und schenkt dem Menschen neue Freiheit in einer neuen Welt. Jeder von uns kennt diese Geschichte seit früher Kindheit. Aber was kann diese Erzählung uns heute sagen? – Nach einem exegetischen Einstieg wird *Meinrad Hörwick*, Referent für RU an Realschulen im Bistum Augsburg, die Teilnehmer/innen einladen, die Geschichte in ihren persönlichen Horizont einer verantwortlichen Lebensgestaltung heute einzuordnen und für die unterrichtliche Praxis umzusetzen.

Termin: Mittwoch, **11. Juni 2014**, 9.00 – 16.00 Uhr im Beratungs- und Bildungszentrum, Ahornallee 33, 10781 Berlin-Charlottenburg.

Anmeldungen jeweils bis 14 Tage vorher an: Erzbischöfliches Ordinariat Berlin, Referat Fortbildung für Religionslehrkräfte, S. Pethke, Tel.: 030/326 84-173, Mail: siegmund.pethke@erzbistumberlin.de. Antrag auf Unterrichtsbefreiung, falls erforderlich, bitte zusammen mit dem Antrag und mit Angabe über die in der Schule getroffene Vertretungsregelung direkt an Frau Amon richten: Tel.: 030/326 84-176, Mail: religionsunterricht@erzbistumberlin.de

Siegmund Pethke, Berlin

DRESDEN-MEISSEN

Der „youngster“ wird 10 oder: ex oriente lux

10 Jahre?! – So manch etabliertem „West“-DV mag diese Zahl ein (alters)mildes Lächeln abringen, feierte der dkv doch letztens erst sein 125jähriges Bestehen und die Diözesanverbände (DV) der alten Bundesländer dürfen sich fast ebenso alt schätzen wie das 2. Vatikanische Konzil.

10 Jahre DV Dresden-Meißen – hinter diesem Datum steckt aber eben auch eine ganz lebendige und spannende Geschichte, die beim Geburtstagsfest am 16. November 2013 in Dresden gern und ausgiebig erzählt wurde.

Eigentlich reichen die Wurzeln dieses DV doch weiter zurück, in das Jahr 1993, als an der TU Dresden das Institut für Katholische Theologie gegründet und der konfessionelle Religionsunterricht im noch recht neuen Bundesland Sachsen eingeführt wurde. (Ohne Wiedervereinigung wäre also auch diese Feierstunde ins Wasser gefallen.) Unter den ersten Studierenden des Instituts befand sich eine Gruppe, die nach ihrem Examen Ende der 1990er Jahre nüchtern und klar ihre Situation in der Diaspora sah (ca. 25% der Sachsen sind Christen, ca. 4% gehören der kath. Kirche an) und sich gleich selbst um Hilfestellung kümmerte: Die Berufsanfänger wollten in Kontakt

Fortsetzung von Seite 6

Mehrheit beschlossen wurde und dessen Umsetzung ihm in der täglichen Verbandsarbeit nach wie vor am Herzen liegt.

Wie Leopold Haerst in seiner beruflichen Laufbahn unserem Verband gedient hat, das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern eine brillante Lebensleistung, die besondere Anerkennung verdient! So sympathisch und kompetent, wie wir alle ihn kennen, so unkompliziert und erfolgreich ist die Zusammenarbeit mit ihm, den wir nun in den mehr als wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Wir danken unserem großartigen Geschäftsführer für seinen herausragenden Dienst im dkv. Für seinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir Leopold Haerst alles erdenklich Gute und freuen uns, dass er dem dkv weiterhin mit Rat und Tat verbunden bleibt!

Marion Schöber, Vorsitzende

Dank an Franziska Mellentin, Markus Wiegel und Andrea Wenzel, die den DV-Dresden zehn Jahre lang erfolgreich geleitet haben. Foto: Dagmar Budde

bleiben, schließlich war absehbar, dass sie an den Schulen, an denen sie unterrichten würden, kaum auf katholische RU-Kollegen treffen würden, und sie wollten sich auch theologisch fortbilden. Auf der Suche nach einer geeigneten Struktur, die sie in ihrem Vorhaben unterstützen könnte, wandte sich die Gruppe schließlich an den dkv. Nach einer dreijährigen „Schnupperphase“ schloss sich diese „Initiativgruppe“ tatsächlich dem dkv an und gründete am 3. November 2003 den DV Dresden-Meißen.

Persönliche Begegnung und theologischer Austausch – dieser Wunsch war damals Motivation und ist heute Realität in einem DV, der inzwischen auf 74 Mitglieder angewachsen ist. Der Wachheit und dem hohen Engagement der ersten neun Mitstreiter damals ist es zu verdanken, dass es heute im Bistum Dresden-Meißen einen Kreis von Theologinnen und Theologen gibt, der nach wie vor ein Freundeskreis ist und zugleich jederzeit offen für Neue, für Nachwuchs, für Zuzug. Und nach wie vor weiß er sich verpflichtet, gemeinsam weiter Theologie zu betreiben. Das zeigt eindrucksvoll die Bilanz des Vorstandes, der in den vergangenen 10 Jahren in jedem Herbst einen halbtägigen Studientag und in jedem Frühjahr ein Fortbildungswochenende im Kloster Wechselburg organisiert hat. Darüber hinaus trifft sich der DV ca. alle 6 Wochen zu einem theologischen Gesprächsabend.

Mit Jona in die Tiefe

Also ein guter Grund zu feiern! Doch ein Fachverband für Bildung kann nicht feiern, ohne zuvor zu studieren und so begann das Jubiläum mit einem Studienteil. *Marion Schöber,* Bundesvorsitzende des dkv, stellte den ca. 60 Teilnehmer/innen die Jona-Geschichte unter dem Motto „In die Tiefe gehen, um zu wachsen“ vor. Gemeinsam wurde dieses Buch durchgearbeitet und im Sinne einer Geschichte der Umkehr ausgelegt. Anschließend feierten die Teilnehmer/innen gemeinsam mit der gastgebenden Pfarrgemeinde St. Antonius einen Festgottesdienst, in dem Prof. Albert Franz, bis vor kurzem Professor für Systematische Theologie an der TU Dresden und langjähriger Wegbegleiter des Diözesanverbandes, zelebrierte und predigte. Anschließend begann der eigentliche Festakt: Bevor sich alle am großzügigen Büfett gütlich tun durften, wurde auf 10 Jahre DV angestoßen und dem Geburtstagskind ein Ständchen dargebracht. Im Anschluss an das gemeinsame Abendessen eröffnete Franziska Mellentin ganz offiziell den Abend mit einem Rückblick auf die vergangenen 10 Jahre. Zahlreiche Grußworte und herzliche Glückwünsche wurden danach vorgetragen. Zu allererst von Marion Schöber, die die Gründungsgeschichte des DV aus Sicht der Bundesebene launig und mit gewissem Stolz auf den jüngsten DV schilderte. Diözesanbischof Dr. Heiner Koch ließ ebenfalls Grüße und Segenswünsche ausrichten. Frau Regina Nothelle sprach im Namen der Schulabteilung des Ordinariats Glückwünsche aus und dankte für die gute Zusammenarbeit. Als Vertreterin des Katholisch-Theologischen Instituts sprach Prof. Monika Scheidler ebenfalls Dank und Glückwünsche aus und wies darauf hin, dass lange Zeit der DV die einzigen Fortbildungen für Religionslehrer/innen angeboten habe. Heute bilde er ein wertvolles Netzwerk und biete ehrenamtlich Unterstützungsstrukturen gerade für neue junge Kolleginnen und Kollegen an. Musikalisch gestaltet wurde der Festakt aus den eigenen Reihen des DV mit dkv-Mitgliedern an Piano, Cello und Flöten. Unter den Gästen konnten Vertreter/innen aus nah und fern sowie manch Geburtshelfer des heutigen DV begrüßt werden, neben der Bundesvorsitzenden und dem dkv-Geschäftsführer Leopold Haerst unter anderem Prof. Spiegel, 1999-2000 Professor für Religionspädagogik an der TU Dresden, heute in Vechta, Wolfgang Ritz, Rektor i. K. in der Schulabteilung des Bistums Fulda, Margarethe Stenger vom Kösel-Verlag, die Buchgeschenke mitgebracht hatte, Babette Chales de Beaulieu vom Diözesanvorstand Berlin sowie die „Dresdner“ Prof. Albert Franz und OR Wilfried Lenssen, Leiter der Schulabteilung.

Monika Scheidler im neuen Vorstand

Im weiteren Verlauf musste schließlich der bisherige Vorstand verabschiedet werden. Turnusgemäß hatten am selben Tag Vorstandswahlen stattgefunden. Andrea Wenzel, bisherige Vorsitzende, kandidierte nicht wieder. Es sei Zeit, so ihre Worte zum Abschied, neuen Ideen Platz zu machen, anderen Menschen mit ande-

Prof. Monika Scheidler, die ab sofort Franziska Mellentin und Markus Wiegel im Vorstand verstärkt. Foto: Haerst

Tipp! Neues aus den Verlagen:

Christoph Beuers/Jochen Straub

Vom Rand die Mitte sehen

24,95 €

Kirchenraum elementar erleben. Kevelaer 2013, 112 Farbseiten, 21 x 30 cm, Best.-Nr. 4106

Ein wunderschönes Buch mit großformatigen Fotos und elementaren Texten, kurz, aber nicht verkürzend, schlicht, aber nicht banal! Bilder und Texte laden Kinder und Erwachsene, Menschen mit und ohne Behinderung ein, den Kirchenraum, seine kostbare Ausstattung, seine liturgischen Handlungen zu entdecken und zu verstehen. Die beigelegte DVD enthält die Texte als Hörbuch, wie auch als Textdatei, um damit einen eigenen Kirchenführer zu gestalten. Einfach gut!

Agnes Wuckelt/Viola Seifert

Ich bin Naomi, und wer bist du?

16,90 €

Interreligiöses lernen in der Grundschule
Don Bosco 2013, 160 Seiten, Bestellnummer 3402

Im Klassenzimmer begegnen sich Kinder aus verschiedenen Ländern, Kulturen und Religionen. Das Thema „Mein Name“ ist dabei ein idealer Anknüpfungspunkt, einander kennenzulernen und die Einzigartigkeit vor Gott zu erfahren. Das Werkbuch, durchgehend vierfarbig, bietet 21 methodische Bausteine und reichhaltiges Material für Religionsunterricht und fächerübergreifende Projekte.

Stephan Sigg

Hass & Liebe

19,50 €

Zentrale Lebensthemen im Religionsunterricht mal anders!
Auer Verlag, 68 Seiten, Bestellnummer 4107

Glück und Herzschmerz, aber auch Wut und Ärger bewegen Jugendliche, bedrängen sie und wollen bewältigt werden. Das Materialheft greift diese zentralen Lebensfragen auf und bietet 45 Kopiervorlagen für die zielgerichtete, religionspädagogische Umsetzung in der Sekundarstufe I. Die Erfahrungen der Jugendlichen werden fundiert und strukturiert thematisiert und mit der Botschaft der Bibel und christlicher Ethik in eine lebensförderliche Beziehung gebracht.

Zu bestellen beim dkv-Buchservice, siehe S. 20

ren Impulsen. Ihre beiden Mitstreiter im Vorstand Franziska Mellentin und Markus Wiegel verabschiedeten sie herzlich, auch ironisch, immer freundschaftlich, und damit wohl ganz im Stil der bisherigen Zusammenarbeit. Zum neuen Vorstand gewählt wurden Franziska Mellentin, Lehrerin in Dresden, Prof. Monika Scheidler, Professorin für Religionspädagogik an der TU Dresden, und Markus Wiegel, Lehrer in Bautzen. Auf der konstituierenden Sitzung des neuen Vorstandes wurde M. Wiegel zum Diözesanvorsitzenden gewählt. Der Abend klang aus mit DV-eigenem Kabarett und gemütlichem Beisammensein, schließlich musste der gute Wein noch alle werden. Angestoßen werden konnte so auf die kommenden, sicher weiterhin spannenden Jahre, immerhin: In die Pubertät kommt der DV Dresden-Meißen ja erst noch!

Eva Kaufner-Marx, Dresden

ESSEN

Tag der Katechese

Wie kann Katechese heute gelingen? Dieser Frage gingen 134 meist ehrenamtlich arbeitende Damen und Herren beim „Tag der Katechese“ am 16.11.2013 nach. Dieser Tag mit großer Tradition war wieder einmal von *Dr. Nicolaus Klimek*, u. a. Diözesanreferent für Katechese im Bistum Essen, sehr gut vorbereitet worden. Die Katholische Akademie Die Wolfsburg schaffte einen wohltuenden Rahmen, und der dkv war mit einem umfangreichen Informationsstand vertreten.

Dr. N. Klimek mit W. Wölting und Mechthild Ide am dkv-Büchertisch

Zehn Workshops lieferten konkrete Impulse für die Arbeit mit Kindern und Jugendliche, und es war deutlich spürbar, dass die Katechet/innen selbst in dem Bewusstsein gestärkt wurden, wie wichtig es ist, den Glauben zu verkünden und Glaubenszeugnis im täglichen Leben zu geben. Hierzu passt der Aufruf unseres Papstes Franziskus beim Internationalen Katecheten-Kongress in Rom, bei dem er den hl. Franz von Assisi zitierte: „Verkündet immer das Evangelium – falls nötig auch mit Worten!“

Essener Adventskalender

Der 36. Essener Adventskalender, in diesem Jahr mit dem Schwerpunkt „unterwegs sein“, wurde im Medienforum des Bistums in bewährter Weise von Frau *Wortberg-Lepping* (Konzeption) und Frau *Stumpf* (Gesang) vorgestellt. Viele Geschichten und Lieder erzählen vom Aufbrechen und Wege-Suchen, auch von Flucht und Heimatlosigkeit, angefangen bei Abraham und dem Volk Israel über die Sterndeuter aus dem Osten bis zu Maria und Josef und dem Gottessohn in der Krippe.

Georg Fr. Händel: Messias

Am 10. Dezember 2013 ließen wir uns von Händels Oratorium „Der Messias“ ergreifen. Dieses Meisterwerk umfasst in drei Teilen die christliche Heilslehre: Zuerst sind die alttestamentlichen Prophezeiungen des Messias zu hören, dann folgt das Leben Jesu mit Geburt, Tod und Auferstehung und schließlich das erhoffte Wiederkommen des Gottessohnes mit der Erlösung der Menschen. *Stefan Glaser*, der Bischöfliche Beauftragte für Kirchenmusik, hatte uns sachgerecht auf das Werk eingestimmt, und so wurde die hervorragende Aufführung in der Essener Philharmonie zu einem prägenden Erlebnis in der Adventszeit.

„Neue Lieder wollen wir singen …“

Dieser Informationsabend am 11.12.2013 im Medienforum des Bistums Essen über das neue „Gotteslob“ war eine echte Hilfe, das druckfrische Gebet- und Gesangbuch mit seinen vielfältigen Möglichkeiten kennen zu lernen. Kundige Wegbegleiter waren *Jutta Gisevius, Dr. Nicole Stockhoff* und *Stefan Glaser*, der mit uns - zum Kirchenjahr passend - einige weniger bekannte adventliche Lieder sang.

Lasst uns das Kindlein wiegen!

Am 4. Jan. 2014 führte uns die Krippenfahrt nach Warendorf und Telgte. In der Warendorfer Klosterkirche bestaunten wir eine franziskanische Krippe: große Figuren, prächtige Gewänder und ein fantasievoller einmaliger Tannenbaumschmuck. In der St. Laurentiuskirche stand die Krippe unter einem Kirchenfenster, das den Gnadenstuhl zeigte. An der Geburtsstätte des Gottessohns entsprang ein Bach, Quelle des lebendigen Wassers, der sich in das Feld der Hirten ergoss.

Am Nachmittag führte uns *Dr. Ostendorf* durch das Westfälische Museum für religiöse Kunst „RELIGIO“ in Telgte. Im ersten Teil gab er uns anhand ausgewählter Exponate einen Überblick über wichtige Feste und Symbole des Christentums; im zweiten Teil der Führung zeigte er uns neben traditionellen Krippen einige interessante Beispiele aus der gegenwärtigen Krippenkunst, zusammengestellt unter dem Motto: „Lasst uns das Kindlein wiegen“. Ein guter Tag, der in großer Vielfalt die christliche Botschaft vom Heil vor Augen führte.

Franz-Josef Stapelmann, Bottrop

HAMBURG

„Zwischen Zusage und Aufgabe – aus der Taufe leben!“

So lautete der Titel der Veranstaltung, zu der sich am Samstag, den 2. November dkv-Mitglieder und Gäste im ökumenischen Forum Brücke in der Hamburger Hafencity versammelt hatten. Schon bei der Begrüßung wurde in einer Fotoaktion ein Aspekt des Studientages anschaulich: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich im königlichen Gewand fotografieren lassen. In Verbindung mit einem Märchen wurde dieses Bild am Ende des Tages zu einem Erinnerungsbild.

Derart eingestimmt folgte ein Vortrag von Regens *Dr. Christian Hennecke* aus Hildesheim. Auf gewohnt pointierte Weise regte er zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung an. In seinem Vortrag unter dem Titel: „Auf die Anfänge des Verstehens zurückgeworfen (D. Bonhoeffer) – Die Mühe um ein rechtes verstehen der Taufwürde in der Postmoderne“, bot Hennecke neben einer Analyse der gegenwärtigen Situation in Kirche und Gesellschaft vielfältige Anregungen für eine Neuausrichtung der Verkündigung. Damit griff er unter anderem auch das Thema des gemeinsamen Priestertums aller Getauften auf. Einige der aktuellen Fragen, die uns im Religionsunterricht und in der Gemeindepastoral gleichermaßen beschäftigen, sind: Wie können Menschen heute und in Zukunft Christ werden, ihr Christsein leben und ihr Christsein bekennen?

Am Nachmittag konnte das Thema in drei Workshops vertieft werden, die die drei Dimensionen der Taufberufung „priesterlich-prophetisch-königlich“ mit ihren jeweiligen Potentialen in den Blick nahmen: zu „Stoffmustern des Glaubens – gekleidet in Gewänder des Heils“ lud *Michaela Wuggazer* aus Augsburg ein. Dabei konnten die Teilnehmer/innen buchstäblich mit einzelnen Glaubensaspekten auf Tuchfühlung gehen und dem Zusammenhang von Text und Textil, von Glaube und Alltag auf die Spur kommen. Zu einer bibliodramatischen Erfahrung unter dem Leitgedanken „Heute ein König – heute eine Königin“, lud dkv-Vorstandsmitglied *Heinz Waldorf* ein. Ein dritter Workshop wurde von den beiden Vorstandsmitgliedern *Barbara Meier* und *Jens Ehebrecht-Zumsande* zum Thema „Prophetisch leben – Zeitansage!“ angeboten. Ausgehend von biblischen Gestalten ging es in diesem Arbeitskreis um die Merkmale und Herausforderungen prophetischer Lebenshaltung, auch mit Blick auf gegenwärtige gesellschaftliche Themen.

Im abschließenden Plenumsgespräch wurde deutlich, wie herausfordernd und aktuell die Dimensionen „priesterlich-königlich-prophetisch“ die Taufberufung jedes Christen konkretisieren. Die gute Atmosphäre im ökumenischen Forum, die anregenden Begegnungen und nicht zuletzt auch die geistlichen Elemente ließen diesen Tag zu einer gelungenen Veranstaltung werden, die bei vielen Anwesenden noch länger nachwirkte.

Jens Ehebrecht-Zumsande, Hamburg

KÖLN

Spiritualität in Stein

Seit vielen Jahren findet für die Mitglieder des dkv Köln im Advent ein außergewöhnlicher Lokaltermin statt. Die Veranstaltung „Spiritualität in Stein“ macht mit Bauwerken im Erzbistum Köln bekannt, die eindrucksvoll für das Zusammenleben von Christen Zeugnis ablegen, sei es aus der Zeit ihrer Erbauer oder sei es als Erfahrungsraum des Glaubens in der Gegenwart. Im Dezember 2013 führte die Exkursion 13 Teilnehmende zur Pfarrkirche St. Theodor im Kölner Stadtteil Höhenberg-Vingst. „Form follows function“ – nach diesem Grundsatz ist der von Paul Böhm entworfene, 2002 eingeweihte Bau darauf angelegt, nicht in erster Linie bestimmte ästhetische Ideale nachzubilden und zu konservieren, sondern den Menschen im Viertel und den Anforderungen ihres Lebens zu dienen.

Das Gebäude fügt sich aus mehreren übereinander angeordneten Schichten zu einem multifunktionalen Komplex zusammen. Auf diese Weise ist eine Etagenstruktur entstanden, die für kirchliches Handeln in seinen vielgestaltigen Formen Raum schafft.

Bei unserem Eintreffen gegen 10 Uhr erwartet uns im Foyer des Erdgeschosses eine Delegation der Gemeinde mit Kaffee und Gebäck. Es ist Gelegenheit zum Ankommen, Kennenlernen und Erzählen und ein schönes Zeichen der Gastfreundschaft. Erst im Anschluss daran beginnt *Pfarrer Meurer* mit der Führung und geht mit uns durch eine Seitentür in den angrenzenden Gottesdienstraum. Der Organist probt gerade ein neues Nikolauslied und lässt uns daran teilhaben. Im Text wird auf humorvolle, aber auch sozialkritische Weise in den Blick gerückt, dass die Stadt Myra, aus der der berühmte Kirchenmann stammen soll, in der heutigen Türkei liegt, der Heilige Nikolaus also Orientale war – eine Aussage, die in einem Viertel mit hohem Migrantenanteil ganz lebenspraktische Bezüge eröffnet. Man kann sich gut vorstellen – wie Pfarrer Meurer hinterher erklärt –, dass die Musik für Außenstehende „der wichtigste Türöffner“ ist und das Angebot von St. Theodor oft erst wahrnehmungsfähig macht.

Nicht nur das liturgische, auch das diakonische Tun orientiert die Kirchengemeinde maßgeblich an den konkreten Verhältnissen einer von Armut und Zuwanderung geprägten Wohnumgebung. Über eine breite Betontreppe führt unser Weg hinab unter den Gottesdienstraum. Hier sind Arbeits- und Lagerräume angesiedelt, deren Nutzung auf die Bedürfnisse der Menschen im Viertel abgestimmt ist. Wir besichtigen Werkstätten, Kleiderkammern, Warenlager voll mit gespendeten Fahrrädern, Lebensmitteln usw. und ein Geschenke-Buffet für Kinder. Die Nutzflächen sind so groß, dass auch Transportfahrzeuge und Gabelstapler an- bzw. einfahren können. Die Architektur berücksichtigt und integriert den diakonischen Auftrag der Kirche: Das Bauwerk bietet den Gemeindemitgliedern nicht nur ein „Heiligtum der Liturgie“, sondern verbindet die gottesdienstliche Dimension kirchlichen Handelns mit dem Dienst an den Menschen in ihrem Alltag. Die Identität der Gemeindemitglieder von St. Theodor liegt deshalb nicht innerhalb der Kirchenmauern. „Wir sind das Viertel“ sagen sie von sich und und sehen sich selbst als Kulturträger in einem schwierigen Sozialraum. Aus diesem Grund veranstaltet die Gemeinde auch Kurse für den „Flurförderfahrzeugführerschein“ (Gabelstapler) und Sprachtrainings für Menschen mit Migrationshintergrund und kümmert sich sogar um die Pflege der öffentlichen Grünflächen, wo die städtische Verantwortung dem Sparzwang zum Opfer gefallen sind.

Man kann sich – so erläutert der Pfarrer – vier Prinzipien merken, um das Handeln in St. Theodor auf eine „Formel“ zu bringen. Es geht erstens um aufsuchende Gastfreundschaft: Wo Schwierigkeiten auftauchen, da werden sie auch angepackt – und zwar immer mit dem Grundsatz, dass „die Menschen nicht Teil des Problems, sondern Teil der Lösung sind“. Zweitens, es geht um Gratuité (Freigebigkeit): Was die Gemeinde zu geben hat, das gibt sie umsonst, und folgt damit der Vor-Gabe Gottes, dass auch der Glaube ein Geschenk und nicht verdient oder gekauft ist. Drittens, es geht um Öffentlichkeit: Niemand im Viertel wird ausgeschlossen, zum Beispiel wegen mangelnder Finanzen, fehlender Schulbildung oder religiöser Orientierung. Und viertens, Stolz: Für das, was erreicht worden ist, darf man sich und den anderen am Ende auch auf die Schulter klopfen. Das stärkt das Selbstbewusstsein bei den Einzelnen und die Gemeinschaft.

Stichwort Gratuité: Kostenlos sind für uns Gäste auch die Bücher und Materialien und ein Abschiedsgetränk, das nach rund zwei Stunden bei unserer Rückkehr im Eingangsbereich bereit steht. – Eine gelungene Exkursion zu einer lebendigen Kirche, zu einer Begegnung mit „Spiritualität in Stein“, so unser Fazit im nahe gelegenen Café, wo wir den Vormittag miteinander ausklingen lassen.

Michael Lohausen, Siegburg

Pfarrkirche St. Theodor, Köln-Vingst

MÜNCHEN UND FREISING

Diözesantag 2014: Neue Exegese – nur für Spezialisten?

In der Bibelauslegung der letzten 30 Jahre hat sich umwerfend viel getan. Da stellt sich nicht nur für den normalen Christenmenschen, sondern auch für viele Hauptamtliche die Frage: Wie können wir noch mitreden und selber die Hl. Schrift auslegen? Ist die neuere Exegese nur noch etwas für Spezialisten?

Referentin B. Eltrop

Wir laden herzlich ein zu einem Diözesantag am **Samstag, 29. März 2014**, 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr, in München-Haidhausen, Preysingstr. 93, Erzbischöfliches Jugendamt (gegenüber der dkv-Geschäftsstelle).

Die Hauptreferentin der Tagung, Frau *Dr. Bettina Eltrop* vom Bibelwerk Stuttgart, wird uns mit einem Einführungsvortrag auf den neuesten Stand bringen und uns einen Überblick über markante Linien und Ergebnisse der modernen Bibelauslegung vermitteln. Anschließend üben wir verschiedene Methoden der Bibelarbeit und erörtern die praktischen Möglichkeiten und Herausforderungen; so zum Beispiel die „Bibellektüre des Volkes Gottes“ (lectura popular), die Bibel und Leben verbindet, oder die „lectio divina“, eine spirituelle Form, Bibel als Wort Gottes für mich zu lesen.

Es gibt eine Mittagspause (90 Minuten), in der man gemeinsam zum Essen gehen kann, einen Stadtbummel unternimmt oder sich einfach zurückzieht. Kosten für dkv-Mitglieder 20,00 €, für Gäste 25,00 € (incl. Steh- und Nachmittagscafe).

Wir bitten um baldige Anmeldung, möglichst bis 09. März 2014, an Beate Keber-Zahnbrecher, Veldener Str. 53, 81241 München, Fax: 089/54643840, Mail: dkv.muenchen-freising@katecheten-verein.de

Beate Keber-Zahnbrecher, München

REGENSBURG

„Glaube und Gaumen“ – Einladung zum Couchgespräch

Am 24. März 2014 lädt der Diözesanverband Regensburg zu einem genussvollen Abend ein mit dem Theologen *Prof. Dr. Manfred Becker-Huberti,* Experte für religiöse Volkskunde und kirchliches Brauchtum (siehe auch unterwegs 3/2013, S. 11). Unter dem Motto: „Wenn schon fasten, dann wenigstens gut essen! Das Jüngste Gericht“ gibt es von 19 bis 22 Uhr Nahrung für Geist, Seele und Leib. – Ist Fasten mehr als Verzicht auf Schokolade? Dür-

Der dkv beim Katholikentag 2014 in Regensburg

Unter dem Motto „Mit Christus Brücken bauen“ findet vom 28. Mai bis 1. Juni 2014 der 99. Deutsche Katholikentag in Regensburg statt. Für den dkv wird der Diözesanverband mit einem Stand auf der sog. „Kirchenmeile“ präsent sein. Der Stand bietet sowohl die Möglichkeit zur Begegnung als auch die Gelegenheit, sich über die Arbeit und die Materialien des dkv zu informieren.

Mit der Kreativ-Aktion „Religiöse Bildung im Quadrat“ bieten wir ganz unabhängig von Alter und Profession allen Interessierten die Gelegenheit, ihre Gedanken und Assoziationen zu religiöser Bildung zeichnerisch auf einem quadratischen Kartonblatt umzusetzen. So entstehen zahlreiche kleine Kunstwerke, die gemeinsam auf einem großen Plakat ein facettenreiches Mosaik zum Thema „religiöse Bildung“ ergeben. Und vielleicht können sie später einmal für einen guten Zweck versteigert werden.

Außerdem sind auf einer nahe gelegenen Aktionsbühne verschiedene musikalische und künstlerische Events geplant, z. B. Lieder mit Siegfried Fietz, oberpfälzer Mundart-Songs von Hubert Treml („b.o.s.s.“) und Karikaturen von Toni Kobler.

Am Stand gibt es schließlich zu bestimmten Zeiten auch die Möglichkeit zur Begegnung mit Prominenten aus Kirche, Politik und Gesellschaft.

Bitte: Für die Präsenz am Stand suchen wir vom DV Regensburg noch Helfer/innen aus den Reihen der dkv-Mitglieder bzw. aus den anderen DV-Vorstandschaften. Der Stand ist an folgenden Tagen und Zeiten geöffnet: am Donnerstag, 29.5., von 11:00 bis 19:00 Uhr, am Freitag, 30.5., von 10:30 bis 19:00 Uhr, und am Samstag, 31.5., von 10:30 bis 18:00 Uhr. Wer mithelfen und eine gewisse Zeit am Stand präsent sein kann, melde sich bitte bei Christian Herrmann unter Tel. 0941/597-1531 oder am besten per E-Mail an dkv.regensburg@katecheten-verein.de. Herzlichen Dank!

Christian Herrmann, Regensburg

fen wir uns in der Fastenzeit etwas gönnen? Gelingt uns ein Fasten, eine Neuausrichtung mit allen Sinnen?

Becker-Huberti wird in seiner unnachahmlich erzählenden Weise die Tiefe und Tragweite der Fastenzeit ausloten. Seine Ausführungen sind durchwoben und flankiert vom Duft und vom Geschmack ausgesuchter Fastenspeisen, wie einer köstlich bereiteten Spinat- oder Zwiebelsuppe, einem kreativ angerichteten Blattsalat, einem fein aufgelegten Fisch oder einem richtig guten „falschen Schnitzel“. Die Krönung der Menüfolge ist eine unscheinbar-köstliche Nachspeise. Die Preise liegen zwischen 28,- bis ca. 38,- €/Person zzgl. Getränke.

Die Verbindung von Glaube und Gaumen bereichert *Johann Wax,* Bezirksheimatpfleger, durch Melodien und Lieder, die Aspekte der vorösterlichen Zeit anklingen lassen. Dieser Abend wird im Gedächtnis bleiben, durch seine bemerkenswerten Impulse, seine Gaumenfreuden und Ohrenschmäuse.

Herzliche Einladung an alle Mitglieder und Freunde des dkv mit der Bitte um rasche Anmeldung per Email an dkv.regensburg@katecheten-verein.de.

Mitglieder, die ihre Emailadresse in der dkv-Geschäftsstelle schon hinterlegt haben, erhielten zusammen mit dem Weihnachtsbrief 2013 bereits eine Einladung zu diesem Couchgespräch. Unter Tel. 0941/597-1531 oder 0151/22 88 02 98 können Sie weitere Informationen erhalten.

Thomas Brunnhuber/Christian Herrmann

ROTTENBURG-STUTTGART

„Imagine … there’s no heaven”

Die christliche Lehre von den letzten Dingen ist für Viele im wahrsten Sinn des Wortes ein Buch mit sieben Siegeln. Nicht nur für die Theologie, auch für Religionspädagogik und Katechese ist gerade dieses Thema eine spannende und lebensrelevante Herausforderung. Am **Samstag, 29. März 2014** wollen wir im Katholischen Kirchengemeindehaus Wengen, Ulm, die Herausforderung annehmen. Grundfragen und neuere Konzepte der Eschatologie werden vorgestellt, wobei aktuelle Anfragen an die traditionelle Theologie nicht ausgespart werden, zum Beispiel:

- Projektion oder bleibender Sinnhorizont?
- Auferstehung mit Leib und Seele
- Zwischen Droh- und Frohbotschaft: Das Jüngste Gericht
- Dualistisches Erbe oder entscheidende Alternative?
- Ewiges Leben und/oder ewige Hölle und
- die Frage einer Möglichkeit der Versöhnung

Neben der systematischen Erkundung ist die Verortung des Themas in Katechese, Verkündigung und Religionsunterricht ein zweiter Schwerpunkt des Studientages.

Referentin ist *Prof. Dr. Johanna Rahner*, Lehrstuhl für systematische Theologie, Kassel. Die Leitung hat Dr. Claudia Hofrichter, Rottenburg, mit den Mitgliedern des Diözesanvorstandes des dkv. Anmeldung bitte bis 9. März 2014 an das Institut für Fort- und Weiterbildung, Referat Katechese, Mail: SAndic.institut-fwb@bo.drs.de; Tel: 07472/922-155; Fax: -165.

Dr. Claudia Hofrichter, Rottenburg

SPEYER

Imperium der Götter

Der Diözesanverband Speyer lädt für Samstag, 17. Mai 2014, zu einer Führung durch die Ausstellung „Imperium der Götter“ im badischen Landesmuseum in Karlsruhe ein. Die Ausstellung widmet sich der Wirkung und Praxis der orientalischen Kulte im Rom nach der Zeitenwende. Es geht u.a. um den Mithraskult, um Isis, um Kybele, um Judentum und Christentum.

Treffpunkt ist um 9.45 Uhr auf dem Messplatz in Landau. Von dort fahren wir in Privatautos nach Karlsruhe. Um 11.00 Uhr haben wir eine Führung, anschließend gehen wir noch gemeinsam Mittagessen. Kosten: 5,- € plus Mittagessen. Anmeldung bis 10. Mai bei dkv.speyer@katecheten-verein.de.

Die schon angesagte Tagung „Die Kunst, es einfach zu sagen“ mit Frau *Dr. Pemsel-Maier* muss auf den Herbst verlegt werden. Näheres im nächsten „Unterwegs“.

Stefan Schwarzmüller, Speyer

TRIER

Neuer Diözesanvorstand

In seiner Sitzung am 17. Januar 2014 wählte der dkv-Vorstand *Hans-Peter Kuhnen* (ehem. Dekanatsreferent Koblenz) zum neuen Vorsitzenden. *Johannes Laubenthal* (Student) rückte in den engeren Vorstand nach. Die Veränderungen ergaben sich, da der langjährige Vorsitzende, *Arthur Thömmes*, im Herbst aus Krankheitsgründen den Vorsitz niedergelegt hat und aus dem Vorstand ausschied. Auch *Claudia Hennrich* musste aus Arbeitsgründen ihr Mandat zurückgeben. Damit bilden nun den engeren Vorstand: *Hans-Peter Kuhnen* (Vorsitz), *Prof. Dr. Angela Kaupp* (stellvertretende Vorsitzende) und *Johannes Laubenthal*. Im erweiterten Vorstand engagieren sich außerdem Eva Kissel und Hans-Jürgen Jacobs. Im Mai wollen wir Arthur Thömmes offiziell verabschieden.

Derzeit wird geprüft, wo und wie sich der dkv in den Synodenprozess der Diözese Trier einbringen kann. Der Vorstand plant außerdem in Kooperation mit dem Institut Katholische Theologie der Universität Koblenz-Landau am

7. November 2014 einen Fortbildungstag zum Thema „Wortgottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit“ (für Studierende und Lehrkräfte) anzubieten.

Angela Kaupp, Koblenz

Der neue Vorstand (v .l. n. r.): Hans-Jürgen Jacobs, Prof. Dr. Angela Kaupp, Hans-Peter Kuhnen, Johannes Laubenthal, Eva Kissel

Tag des Religionsunterrichtes

Der dkv-Diözesanverband Trier war Kooperationspartner beim 3. Tag des Religionsunterrichts am 16. Januar 2014 in der Uni Saarbrücken.

Der dkv-Bücherstand beim Tag des Religionsunterrichtes war gut besucht. Foto: H. Laubenthal

WÜRZBURG

Diözesantag 2013: Vom Miteinander in der Kirche

Gute Resonanz und eine dialogische Atmosphäre bestimmten den Diözesantag, der am 16. November in Würzburg stattfand. Dazu trug neben den über 50 Teilnehmenden wesentlich die Referentin *Prof. Dr. Sabine Demel* aus Regensburg bei. „Vom Miteinander in der Kirche“ hieß das Thema, das der Vorstand angesichts der nicht immer selbstverständlichen Dialogbereitschaft innerhalb der Kirche formuliert hatte. Als dkv ist es uns ein besonderes Anliegen, für eine gute Kultur des Gespräches, des Miteinanders und des Dialoges einzustehen.

Bereits der Impulsvortrag ermutigte zu einem Miteinander, das sich nicht an den Machtstrukturen, sondern vielmehr am Vorbild Jesu selber orientieren muss. An verschiedenen Zeugnissen aus der Bibel zeigte Demel auf, wie sich die Menschen schon immer um den rechten Umgang mit Schuld und Unrecht, mit Leid und Misserfolg bemühten. Und immer waren dies auch Themen in der Beziehung zwischen Mensch und Gott:

- **Auch die Schuldigen haben Raum zum Leben:** Gott verwirft die Schuldigen nicht, sondern schenkt Schonung und Lebensraum, damit die Spirale der Gewalt unterbrochen werden kann. Am Beispiel der Erzählung von Kain und Abel wird das besonders deutlich. Ebenso zeigt das Verhalten Jesu gegenüber der Ehebrecherin, dass es nichts gibt, was die Beziehung zu Gott endgültig zerstört. Alles Zerbrochene kann auch wieder Heilung finden.
- **Ohne Beten und Wunden geht es nicht:** Jesus zeigt, wie eine intakte Gottesbeziehung helfen kann, im Kampf um die Wahrheit ggfs. auch Ungerechtigkeiten zu ertragen und auf Mittel der Gewalt zu verzichten. Jesus vertraut auf die größere Kraft der Liebe, nimmt Wunden in Kauf, ja selbst den Tod.
- **Auf die Zugänglichkeit kommt es an:** In der Nachfolge Jesu geht es vor allem darum, einander nicht zu verleumden und rechthaberisch dogmatische und rechtliche Positionen gegen andere durchzusetzen. Vielmehr sollte das Beispiel Jesu die Kirche ermutigen, anderen anzuhören, ihre Verschiedenheit zu akzeptieren und nicht zwischen drinnen und draußen zu unterscheiden.
- **Nur mit Vertrauen sind wir zukunftsfähig:** Es fehlt in der Kirche oft an der nötigen Offenheit für unbequeme und kritische Menschen, die ihren Beitrag in die Gemeinschaft der Kirche einbringen wollen. Ohne diese Offenheit kann kein Vertrauen wachsen zwischen den Gläubigen und ihren Bischöfen/Priestern.

In der anschließenden Gesprächsrunde wurden aktuelle Probleme angesprochen und die Impulse der Referentin auf ihre Tauglichkeit in der alltäglichen, pastoralen Praxis hinterfragt.

Impulstexte aus der Bibel, dem 2. Vaticanum, dem CIC und Aussagen von Theologen bildeten die Gesprächsgrundlage am Nachmittag. Entsprechende Fragestellungen führten zu einem regen Austausch: Welche Reformen sind wünschenswert? Wie sind sie realisierbar? Welche ersten Schritte der Veränderung sind vorstellbar?

Die Ergebnisse werden nicht in der Schublade verschwinden, sondern mit anderen Gruppen und Verbänden zu einem weiteren Dialog führen. „Ein wirklich toller Studientag!“ war sich eine Teilnehmerin sicher.

Klaus Becker, Würzburg

Mit der Referentin Sabine Demel im Gespräch. Foto: Klaus Becker

Aus der Schweiz

Die SKV: einzigartig – schweizweit – katechetisch vernetzt

Am 30. November 2013 trafen sich die sechs Vorstandsmitglieder der SKV in Zürich, um im Rahmen eines Klausurtages intensiv über die Zukunft der SKV zu beraten: Barbara Filser-Schiffmann (Präsidentin), Franz Ambühl, Béatrice Fessler-Roth, Felix Lüthy, Claudia Rüegsegger und Beatrice Zehnder (Sekretärin). Unter professioneller Anleitung und Führung von Caroline Wirth, KOMMITMENT Beratung & Coaching aus Glarus, befassten sich die sechs SKV-Verantwortlichen sowohl mit ihrer eigenen Motivation, mit ihren Visionen und Grenzen in der Arbeit für die Berufsvereinigung, als auch mit Ideen und Meinungen über Identität, Auftrag, Haltungen und Werte, Qualitätsgrundsätze und Ziele der SKV.

Nach viel kreativer und lustvoller Denk- und Gestaltungsarbeit formten die Teilnehmenden am Ende der Klausur den neuen Slogan „Die SKV: einzigartig – schweizweit – katechetisch vernetzt“. Sie entschieden sich damit einstimmig für einen Fortbestand der SKV und dafür, der Berufsvereinigung für katechetisch Tätige in der Schweiz eine zukunftsorientierte, praxisnahe und mitgliederorientierte Ausrichtung zu geben. Dies unter Berücksichtigung der je eigenen Ressourcen und Fähigkeiten.

Die Erarbeitung eines Leitbildes ist ein erster Schritt zur Erneuerung der SKV. Es werden Konzepte zur Umsetzung der Leitsätze folgen, anschliessend die Realisierung. Dabei wird sich die SKV zeitgemässer Kommunikationsformen bedienen und berufsfeldspezifische Inhalte auswählen. Der Zeitraum für die Neuausrichtung ist mit 12 Monaten ambitiös; mehr dazu auf der Website www.katecheten-vereinigung.ch. Die SKV-Mitglieder wurden bereits mit dem Adventsbrief persönlich über diese Pläne orientiert.

Felix Lüthy, Zug

unterwegs – kostenlos auch in die Schweiz

Alle SKV-Mitglieder bekommen ab sofort die Mitgliederzeitung „unterwegs“ kostenlos zugeschickt, wenn sie dies wünschen. Auch die Portokosten (bisher 3,90 €/Jahr) werden dem einzelnen Mitglied nicht mehr berechnet. Dies hat der dkv mit dem Vorstand der SKV vereinbart. Die enge Verbindung der beiden Katecheten-Vereine wird damit weiter gestärkt. – Wer noch kein unterwegs erhält, kann das für dkv- und skv-Mitglieder kostenlose Abo. formlos anfordern. Per Mail an: info@katecheten-vereinigung.ch oder an das Sekretariat der SKV: Beatrice Zehnder, Schalmans 68, 7302 Landquart, Tel: +41 (0)81 322 63 26.

Forum für Heil- und Religionspädagogik:

Krise und Kreativität – Eine Suchbewegung zwischen Behinderung, Bildung und Theologie

„Krisen“ sind Wendepunkte. Sie fordern zu Entscheidungen, theologisch gesprochen zu Umkehr und Erneuerung heraus. Was bedeutet es, dass unsere Welt auf vielen Ebenen – in öffentlichen wie auch in privaten Zusammenhängen – in eine Krise geraten zu sein scheint? Überforderung, Erschöpfung und Burn-Out sind weit verbreitet.

Das siebte „Forum für Heil- und Religionspädagogik“, das dkv und Comenius-Institut am **26. – 28. Mai 2014 in Bad Honnef** gemeinsam veranstalten, widmet sich diesem Thema. Gerade Menschen mit Behinderungen verfügen oftmals über eine besondere Kompetenz im Umgang mit Krisen. In heilpädagogischen sowie in vielen anderen sozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern und Institutionen gehören Krisenbewältigungen zum Alltag. Dabei können Krisen durchaus auch positive Bedeutung gewinnen. Sie stellen das Gewohnte in Frage und fordern nach kreativen Lösungen. Deshalb stellt dieses Forum der Krise die Kreativität an die Seite. Es lädt dazu ein, sich auf die Suche nach ungewöhnlichen Ansätzen zu begeben, nach nicht normierten Wegen, spielerischen Herangehensweisen, künstlerischen Strategien, kreativen politischen Modellen und Lebensformen. Theologische Kontexte werden dabei ebenso thematisiert wie unterschiedliche Bildungsorte und Praxisbezüge aus Heil- und Religionspädagogik.

Nähere Informationen wie Hauptreferate, Workshops und die Anmeldemodalitäten können auf der Homepage des Forums abgerufen werden: www.fhrp.de.

Roland Weiß, dkv-Referent für Sonderpädagogik

Gerhard Richter, Konstruktion

Musische Werkwochen im Sommer

Vom **30. August bis 3. September 2014** findet in **Wiesbaden-Naurod** die 17. Musische Werkwoche der dkv-Diözesanverbände Limburg, Mainz und Speyer statt. Wer einmal mit dabei war, kommt sowieso gerne wieder, aber auch „Neue“ sind herzlich eingeladen zu Kreativität, Klängen und Kunst in netter Gemeinschaft und schöner Umgebung.

Auch in diesem Jahr wird wieder eine bunte Mischung aus folgenden Kursen angeboten: Trommeln, LandArt, Tanz & Spiritualität, Chor, (Spiel-)Figuren gestalten, Kreistanz, Yoga, Naturwerkstatt, Ukulele, Fingertheater, Malen, Biblisches Spiel, Schreiben und Tanztheater. Jeder kann drei verschiedene Kurse belegen. Nach einigen Jahren Pause wird es außerdem wieder einen Kurs „Erzählen“ geben und wer einmal etwas ganz Anderes wagen möchte, kann sich in der Kombination von Erlebnispädagogik und Spiritualität versuchen.

Ein eingespieltes Organisationsteam freut sich auf fünf frohe, abwechslungsreiche Tage im Sommer. Genauere Informationen, Tagungsflyer und Anmeldeformular werden auf www.musische-werkwoche.de zur Verfügung gestellt. Rückfragen richten Sie bitte an orgateam@musische-werkwoche.de .

Cordula Vogt

Vom **9. bis 12. September 2014** findet in **Freising bei München** eine weitere Musische Werkwoche statt, veranstaltet vom Bildungszentrum des Kardinal Döpfner-Hauses zusammen mit den bayerischen dkv-Diözesanverbänden. Die Musische Werkwoche auf dem Freisinger Domberg, das sind fünf Tage voller Musik, Tanz, darstellender und bildender Kunst, Körpererfahrung, Stille, Gemeinschaft und langer Nächte. Sie ist alljährlich eine Einladung zu lebendiger Weiterbildung, zu eigener Kreativität und offener Spiritualität. dkv-Mitglieder erhalten eine attraktive Preisermäßigung!

Weitere Informationen und Anmeldung beim Bildungszentrum Kardinal-Döpfner-Haus, Domberg 27, 85354 Freising, www.bildungszentrum-freising.de, Email: info@bildungszentrum-freising.de

Wolfgang Kiechle

Bilder für die Fasten- und Osterzeit:

auferstehen … wie geht das?
(Mappe 1/2013)
Judas … ein tragischer Apostel
(Mappe 2/2012)
Kreuz im Blick
(Mappe 3/2011)

Bildermappen mit jeweils sechs Overhead-Folien, CD-ROM und 16-seitigem Begleitheft

Jahresabo, 3 Ausgaben nur (plus Versand)	19,80 € *
Einzelmappen	7,80 € *

Dreimal im Jahr werden zu einem aktuellen Thema sechs hochwertige Bildmotive – Malerei, Realfotos, Symbolbilder, Karikaturen u.ä. – ausgewählt und sowohl als Tageslicht- wie auch als PowerPoint-Folie zur Verfügung gestellt. Zu jedem Bild gibt es eine Bildbeschreibung mit methodischen Anregungen, hervorragend geeignet für Religionsunterricht, Bildungsarbeit und Predigt. Alle Themen – auch früherer Jahrgänge – im Online-Shop des dkv-Buchservice.

Kurznachrichten

Durchatmen – Abstand gewinnen – Leib und Seele neu sammeln: Unter diesem Motto lädt das Notburgaheim in Eben am Achensee zu „Oasentagen für Leib und Seele“ ein. Das gastfreundliche Haus mit geistlicher Atmosphäre in der wunderschönen Umgebung des Achensees bietet Menschen, die in Überforderung, Krise oder Trauer neue Kraft sammeln wollen, Tage der Entspannung und Besinnung an. Für die Teilnehmer/innen steht ein/e pastoral erfahrene/r Gesprächspartner/in (kath. Theologe/in) begleitend zur Verfügung.

Termine: 3.-7. März 2014; 17.-21. März 2014; 7.-11. April 2014; 30. Juni - 4. Juli 2014; 28.Juli - 1. August 2014; 6.-10. Okt. 2014; 20.-24. Okt. 2014; 3.-7. Nov. 2014; 1.-5. Dez. 2014. Weitere Informationen erhalten Sie im Notburgaheim, A-6212 Maurach, Ebener Str. 86; Tel. 0043-5243-5948 oder im Internet → www.notburgaheim-eben.at → Bildung → Veranstaltungskalender.

Alois Glück vom ZdK wiedergewählt, Bonn: Beinahe einstimmig wurde Dr. Alois Glück von der ZdK-Vollversammlung am 22. November 2013 in seinem Amt als Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken bestätigt. „Um der Menschen willen, nicht um der Kirche willen“, so Glück in seiner programmatischen Rede, sei es Aufgabe der Christen, sich am öffentlichen Diskurs zu beteiligen. Dabei sei es eine Aufgabe von historischer Dimension, den Weg zu einer zukunftsfähigen Kultur zu entwickeln, zu einer „Kultur der Nachhaltigkeit“. Nachhaltigkeit sei eine alle Lebensbereiche umfassende grundsätzliche Orientierung und viel mehr als ein technisch-ökonomisches Projekt. „In einer Gesellschaft mit dem Leitbild der Cleveren“, so Glück wörtlich, „in der als ’dumm’ gilt, wer nicht überall das Maximale für sich herausgeholt hat, in der nur akzeptiert wird, was mir persönlich nützt, kann Nachhaltigkeit nicht verwirklicht werden! Der Weg der Nachhaltigkeit braucht ein anderes Leitbild als die Konsumgesellschaft. Dafür braucht es die Solidarität mit den Nachkommen und den Menschen in anderen Regionen dieser Welt.“

Pastoral mit wiederverheiratet Geschiedenen: Eine Kommission der Bischofskonferenz, bestehend aus sechs Bischöfen, hat sich 2013 intensiv mit Fragen des pastoralen Umgangs mit wiederverheiratet Geschiedenen, insbesondere mit der Frage nach der Zulassung zu den Sakramenten, befasst. Daraus ist die Rohfassung eines Papiers entstanden, das im Februar 2014 im Ständigen Rat beraten und bereits einen Monat später von der Vollversammlung der DBK verabschiedet werden soll. Bischof Gebhard Fürst, Rottenburg, der schon seit Jahren auf eine Klärung drängt, versicherte, dass in dieses Papier sowohl die Ansätze der Handreichung für die Seelsorge der Erzdiözese Freiburg flössen wie auch des Hirtenbriefes der oberrheinischen Bischöfe aus dem Jahr 1993. (Pressemeldung des ZdK, 23. 11. 2013)

100. Katholikentag 2016 in Leipzig: Dr. Heiner Koch, Bischof von Dresden-Meißen, hat auf der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) am 22. Nov. 2013 zum 100. Deutschen Katholikentag 2016 nach Leipzig eingeladen. Das Plenum nahm die Einladung mit großem Dank an. Dieser Katholikentag sei in doppelter Hinsicht von besonderer Bedeutung. Zum einen, weil er als 100. Katholikentag an eine lange und wirkungsvolle Geschichte der Katholiken in Deutschland erinnere. Zum anderen, weil die Stadt Leipzig auf sehr aktuelle Herausforderungen hinweise. So gehörten hier etwa 80 % der Menschen keiner Kirche an. Immerhin aber wachse die Zahl der Katholiken in der Stadt stetig, besonders unter den 20- bis 30-Jährigen und jungen Familien.

Internationale Pädagogische Werktagung, Salzburg: Kreativität ist in vielen Lebensbereichen wichtig und zeigt sich im Problemlösen, in der Lust und Fähigkeit, Neues und Bedeutsames zu schaffen. Für kreatives Denken und Handeln braucht es Originalität, Unkonventionalität und Risikofreude. Die 63. Internationale pädagogische Werktagung vom 7. bis 11. Juli 2014 in der Großen Universitätsaula, Salzburg, widmet sich diesem Thema: „Die Dynamik der Kreativität“. Davon ausgehend, dass alle Menschen über kreative Potenziale verfügen, die es zu entfalten und differenzieren gilt, wird diskutiert, wie Kreativität im pädagogischen Alltag angeregt werden kann. In bewährter Weise wird das Tagungsthema interdisziplinär von renommierten Expert/-innen beleuchtet. Zahlreiche Arbeitskreise laden zusätzlich ein, ausgewählte Aspekte weiter zu vertiefen. Anmeldemöglichkeit und detailliertes Programm finden sich im Internet: www.bildungskirche.at/Werktagung.

Wikipedia kompetent nutzen, Ludwigshafen: Schnell etwas in Wikipedia nachzuschauen, gehört für Viele inzwischen zur alltäglichen Online-Recherche. Ob für die Hausaufgaben, die Fragen, die im Alltag auftauchen, oder aber für Lehrkräfte bei der Vorbereitung des Unterrichts – auf Wikipedia wird besonders gerne für die schnelle Auskunft zurückgegriffen. Doch zu wenige Nutzer wissen über die Prinzipien von Wikipedia Bescheid. Wie entstehen die Inhalte? Kontrolliert jemand, was geschrieben wird? Das Unterrichtsmaterial von „klicksafe“ erlaubt Einblicke hinter die Kulissen von Wikipedia und soll Schüler/innen Informationskompetenz, Quellenkritik und die Freude am kollaborativen Mitarbeiten an der Wissensgemeinschaft vermitteln. Herausgeber der 56-seitigen PDF (kostenlos) ist die EU-Initiative „klicksafe“ (www.klicksafe.de), der deutsche Partner im Rahmen des „Safer Internet Programme“ der Europäischen Union. Klicksafe wird von einem Konsortium der Landeszentrale für Medien und Kommunikation in Rheinland-Pfalz getragen.

Leopold Haerst

Hör-Bar

Die Rubrik zu Lied und Musik für Religionspädagogik und Gemeindearbeit

Chamäleon des geistlichen Lieds:

„Zum Wiedersehen“

Neue CD von Alexander Bayer
Bezug über www.Entzücklika.de, Obermarchtal 2013, 19,80 €

Neue Tonträger von Alexander Bayer haben etwas von einer Wundertüte an sich: Man ahnt nur, was man kriegt. Den einen ist Bayer Schöpfer kraftvoller liturgischer Gesänge. Sein Projekt mit ungewöhnlichen Abendgottesdiensten zeugt seit vielen Jahren davon. Anderen ist er wichtig, weil er englischsprachigen Sacropop kreativ und fundiert ins Deutsche überträgt. Beides findet sich nun auch auf dem neuen Silberling, den Bayer im Eigenverlag (entzuecklika.de) herausgibt. Wie für Wundertüten typisch, gefällt nicht jedem alles und ist viel Bekanntes dabei. Nicht wenige dürften zurückzucken, wenn sie einem Theodorakis-Hit als Neutextung begegnen (Track 4) oder „Seht ihr den Morgen“ (Track 1) als Ableger von „Morning has broken“ identifizieren. Derlei Zweitverwertung bleibt meist hinter dem Original zurück; Schlager sollte man nicht taufen.

Dass Bayer genug Starkes und Originäres zu bieten hat, beweisen u. a. sein Nachtlied „Schlaft, ihr Kinder dieser Erde“ (auf einen wunderschönen Text von James Krüss!) und „Du bleibst bei mir“ – das Lied einer Frau am Bett der dementen Mutter. Bei Letzterem findet der sensible Dichter, der Bayer auch sein kann, Worte für eine an sich unbeschreibliche und doch vielen Hörern vertraute Situation: „Unsere Uhren spielen verrückt. Meine steht und deine geht - ganz weit zurück.“ Für diesen Liedtext allein verdiente der Künstler einen Ehrenpreis.

Bayer kann sich zudem auf eine Vielzahl brillanter Protagonisten stützen, die diesen Strauß von 14 Liedern zum Blühen bringen. Maria Sailers Mezzosopran kann Melodien einer Brise gleich vorbeiziehen lassen und wenige Minuten später eine Idee wie mit dem Brenneisen in die Seele der Hörer tätowieren. Einige Solisten geben Gastspiele, die auf die einzelnen Songs passen wie ein maßgeschneiderter Handschuh (Ingo Beckmann in L. Cohens „Hallelujah“). Die instrumentale Seite ist reichhaltig und abwechslungsreich arrangiert.

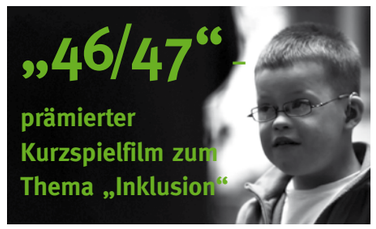
Freunde des Neuen Geistlichen Liedes (NGL) finden hier also keine neuen Gemeindelieder, aber manche überraschend schillernde Perle. Ob Bayer sich künftig vom klassischen NGL abwendet und mehr und mehr deutschen Sinn-Pop fabrizieren will, wird sich weisen. Er wäre nicht der erste, der in kirchenmusikalischer Hinsicht resigniert. Schade eigentlich; aber vielerorts scheint man es so zu wollen.

Peter Hahnen, Kamp-Lintfort

Dr. Peter Hahnen, Theologe, ist Leiter des „Geistlichen und Kulturellen Zentrums Kloster Kamp“ (www.kloster-kamp.eu) in Kamp-Lintfort.

Sicht-Bar

Die neue Rubrik Film und Video für Schule und Gemeinde



„46/47“ - Kurzfilm, Deutschland, 2011
von **Nadine Heinze und Marc Dietschreit**
DVD, 8:23 Minuten, Farbe
Preis: 10,22 € plus Versand.
Bezug: www.heinze-dietschreit.de/shop/

Im Betrieb, in der Wohngemeinschaft und im Bus … – ein junger Mann bekommt auf Schritt und Tritt mit, dass er anders ist als alle anderen um ihn herum! Er spricht anders und er sieht anders aus. Er stammt aber nicht aus einem anderen Land. Er weiß nur, dass ihm von Geburt an etwas fehlt, was die anderen alle haben. Alle sind sehr freundlich zu ihm und versuchen ihn aufzubauen.

Dennoch fühlt er sich als „Behinderter“, denn er hat nur 46 Chromosomen, während alle anderen um ihn herum 47 haben. – Menschen mit Down-Syndrom verfügen über 47 Chromosomen.

Dem Film gelingt ein pfiffiger und unverkrampfter Perspektivenwechsel: Was ist eigentlich normal? Wie begegnen wir Menschen, die ein Handicap haben? Was erwarten sie von anderen? Wie sieht ein gutes Miteinander/eine bereichernde Inklusion aus? Wovon ist es abhängig, dass ich mich schön fühle? Glücklich sein, wie geht das?

Der Film hat mehrere Auszeichnungen erhalten, z. B. in New York den Preis „Excellence in Cinematography Award“ und bei der deutschen Filmbewertungsstelle das „Prädikat wertvoll“. Die Schlusseinstellung des Films bringt es auf den Punkt: egal ob man 46 oder 47 Stück von etwas hat, eines hilft immer: Humor.

Tipp für alle „Netzgucker“:

Sie unterrichten Religion und brauchen auf direktem Weg einen Film für den Unterricht?

Sie sind Mitarbeiter/in der Kirche und wollen einen Film in der Jugendarbeit oder in der Gemeinde einsetzen? Dann können Sie kostenlos das gemeinsame Medienportal der evangelischen und katholischen Medienzentralen nutzen! Dort haben Sie einen Zugriff auf fast 200 Filme. Im Angebote sind: Trickfilme wie „Opas Engel“, Dokumentarreihen wie „Willi will’s wissen“, Kurzspielfime wie „Unsere Zehn Gebote“ und Spielfilme wie „Luther“, „Delphinsommer“ (Sektenproblematik) und „Das weiße Band“.

Anmeldung zur Nutzung des Medienportals (dauert einige Tage, da ein Formular als Fax an die Heimat-Medienzentrale geschickt werden muss), Sichtung und Download der Filme über: http://www.medienzentralen.de/

Martins You-Tube-Tipp
“lehrer schmid poetry slam”:

Mein Freund und Kollege Martin hat mich auf ein Fünfminuten-Video aufmerksam gemacht, das den Kabarettisten (und Lehrer) „Herrn Schmid“ bei einem Ulmer Poetry Slam zeigt.

Unterrichtsstörungen, irgendwie vertraut und dennoch mal nicht zum Ärgern

Siggi Aßmann, Augsburg

Der Autor dieser neuen Rubrik ist Mitarbeiter am Religionspädagogischen Seminar in Augsburg und dkv-Mitglied.

Zwischen Gottesbeweis und Theodizee

Eine Schülerin beschreibt ihren Glauben und ihre Zweifel

Ich wohne in einem sehr kleinen, katholischen Dorf, bin daher auch religiös erzogen, gehe im Schnitt zweimal im Monat in die Kirche, war lange Zeit im Dienst des Ministranten, bin jetzt Lektorin, und ich glaube auch an meinen Gott.

Jedoch steht geschrieben: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Gemüte und mit aller deiner Kraft!“ (Markus 12,30) Kann ich das? Tu ich das?

Lieben - das heißt, wenn das Herz schneller schlägt. Doch bei all dem unverschuldeten Leid, das auf unserer Welt passiert, kann dann für denjenigen, der das alles geschaffen, ja dafür verantwortlich sein soll, das Herz schneller schlagen? Ich liebe die Natur, wie sie im Frühling erwacht, die Vögel, die mich am Morgen wecken und all die kleinen Wunder, aber zu Gott selbst habe ich noch nicht gefunden, muss ich gestehen. Ich glaube, dass es ihn gibt, allerdings verspüre ich keine Liebe für jemanden, für den nur gilt: „Vielleicht ist es doch wahr!“

Doch was wäre ein Leben ohne Religion? Es wäre anstrengender, mühsamer und hoffnungsloser, meiner Meinung nach. Denn was erzählt man einem Kind, dessen Mutter gestorben ist und das keinen Glauben besitzt? „Deine Mutter ist gegangen und sie wird nie wieder zurückkommen.“ Oder einem Kind, das an den lieben Gott glaubt? „Deine Mama ist heimgegangen zum lieben Gott. Dort hat sie nun ein neues Zuhause, wo es ihr gut geht. Doch sie passt nun von dort auf dich auf wie ein Schutzengel. Sie ist wie der Wind - du kannst sie nicht sehen, aber spüren, und immer, wenn es dir schlecht geht, kannst du zu ihr sprechen, und sie wird dich hören. Und irgendwann, wenn Gott will, holt er auch dich zu sich heim und dann wirst du deine Mama wieder sehen.“ Das Kind, das an den lieben Gott glaubt, wird leichter den Tod seiner Mutter verkraften als das Kind, das keine Hoffnung auf ein Wiedersehen schöpft. Das Leben scheint leichter, wenn man jemanden zu wissen meint, dem man seine Sorgen, Kummer und Schmerz anvertrauen kann - einen Gott, zu dem man beten und den man bitten kann.

Des Weiteren gibt die Religion Halt im Leben, ist wie ein Wegweiser und bereitet Freude, die man mit einer großen Gemeinschaft teilen kann. Schon von den Festen im Jahresverlauf, der mit der wunderbaren, besinnlichen Zeit Advent beginnt, auf den das Weihnachtsfest folgt, das auf der ganzen Welt gefeiert wird, über Ostern, Pfingsten usw. bis hin zu den Sakramenten z.B. der Taufe, Kommunion, Firmung und kirchlichen Hochzeit, sind dies alles immer wieder wichtige Höhepunkte. Ich denke, dass diese Höhepunkte dem Leben einen gewissen Sinn verleihen und Mut machen.

Und damit finde ich zu dem Gedanken von Karl Marx, die Religion sei das Opium des Volkes. Man ertappt sich dabei selbst, obwohl man es gerne leugnen würde, aber für viele Menschen, so auch für mich, ist die Religion ein einfaches Mittel zum Zweck eines besseren Lebens. Gott müsste sich wegen dieser Oberflächlichkeit eigentlich ziemlich ausgenutzt fühlen, und so hoffe ich, dass ich vielleicht mit zunehmendem Alter und damit auch mit zunehmender Weisheit und Erfahrung sagen kann: „Ich liebe den Herrn meinen Gott, mit meinem ganzen Herzen und mit meiner ganzen Seele und mit meinem ganzen Gemüte und mit all meiner Kraft.“

Manuela Reeg

Der Aufsatz entstand als Examensarbeit im Fach Kath. Religion zur Absicherung der mündlichen Note am Ende der 11. Klasse, Gymnasium. Das Thema „Zwischen Gottesbeweis und Theodizeeproblem“ war vom Kursleiter – Gregor Tischler, Donauwörth – vorgegeben. Die Redaktion dankt Manuela Reeg für die Abdruckerlaubnis.

NEU

dkv/Kösel, München 2013 (ab 30.09.), Best-Nr.: 74215

16,99 €

Jan Heiner Schneider

Gott im Himmel – oder wo?

Ein Praxisbuch für Schule und Gemeinde, 112 Seiten A4-Format, mit zahlr. farbigen Abb. mit CD-ROM

dkv/Kösel, München 2013 (ab 02.09.), Best-Nr.: 74222

16,99 €

Jan Heiner Schneider

Jesus auf Erden – und weiter?

Ein Praxisbuch für Schule und Gemeinde, 112 Seiten, A4-Format, mit zahlr. farbigen Abb. auch auf CD-ROM

In Schule und Gemeinde flexibel einsetzbare Materialien zu den zentralen Themen »Gott« und »Jesus«!

Im 1. Band z. B. zu folgenden Themen: Die menschliche Frage nach dem Sinn; Die Sehnsucht nach »greifbaren Göttern«; Ist Religion Opium für‘s Volk? (Religionskritik); Ist Gott an allem schuld? (Theodizee); Wie Gottesbilder sich entwickeln und verändern (biografisch, kulturell) …

Im 2. Band »Jesus« z. B. zu folgenden Themen: Wer ist dieser Jesus: Gottes Sohn oder vorbildlicher Mensch? Wie war das mit Jesus und den Frauen? Was sagt das Judentum zu Jesus? Was meint die Rede vom Opfertod Jesu? Wie sind Gleichnisse, Wunder und die Bergpredigt zu verstehen? …

Anregende Bilder – auch auf CD-ROM – und kurze Texte fordern zu Gespräch und Stellungnahme heraus. In übersichtlichen Einheiten konzentriert, ermöglichen sie den raschen thematischen Einstieg, kreative Gesprächsrunden und profunde Auseinandersetzung. Jedes Kapitel wird mit knappen didaktischen Hinweisen zum Aufbau und den Einsatzmöglichkeiten eingeleitet.

- **Geschickt gebündeltes Material**
- **Bilder auch auf CD-ROM**
- **Für den sofortigen Einsatz in Schule, Bildungsarbeit und Gemeinde**

Der Autor, promovierter Theologe, war viele Jahre Lehrer- und Schülerseelsorger, Lehrbeauftragter an der Universität Duisburg-Essen und Vorstandsmitglied des dkv.

Katechetische Blätter

Aus der Redaktion der Katechetischen Blätter

Gottes Geist – in Bildworten

„Die Trinität besteht aus zwei Personen und einem Tier.“ So brachten wir es spöttelnd im Studium auf den Punkt. Und die flapsige Bemerkung trifft es leider recht genau. Nicht nur innertrinitarisch herrscht da ein schwieriges Ungleichgewicht. Wie sollen wir uns den Heiligen Geist vorstellen, die dritte „Person“ im dreifaltigen Gott? Wie können wir ihn sinnenfällig darstellen? Günter Lange fasst dies im **März-Heft 2/2014** der KatBl so zusammen:

„Bei seiner Taufe, zu Beginn seiner Karriere, sah Jesus den ‘Geist wie eine Taube auf sich herabkommen‘. Der Vogel steht hier für vibrierende Energie des Anfangs. Von Gott ganz erfüllt zu sein, ja, das beschwingt, beflügelt und bewegt Jesus. Wo wir im Deutschen das blasse maskuline Wort ‚Geist‘ benutzen, da steht in der hebräischen Bibel ruach und im Neuen Testament pneuma – beides Worte weiblichen Geschlechts mit der Bedeutung ‚Luft‘ oder ‚Atem‘. Geist als Anhauch Gottes, der dem Menschen durch die matten Glieder fährt und ihn belebt und begeistert, schöpferische Kraft, die schon am Beginn der Schöpfung das Chaos bändigt und Adam zu einem lebendigen Wesen macht. (...)

Angesichts solcher elementaren und stürmischen Lebenserfahrungen kommt mir das Bild von der Taube des Heiligen Geistes – so ehrwürdig und verbreitet es sein mag – zu harmlos vor. Ein Blickwechsel ist nötig. Von der behäbig-sanft gurrenden Taube zum viel aufregenderen Satz Jesu ‚Ich bin gekommen, um auf der Erde ein Feuer zu entfachen, und ich wollte, es stünde schon in hellem Brand‘ (Lk 12,49). Ebenso ist zu erinnern an das Gespräch Jesu mit Nikodemus: ‚Der Wind weht, wo er will; du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem der aus dem Geist geboren ist‘ (Joh 3,8).

Gemeinsam ist allen diesen Bildworten die unfassbare Beweglichkeit des Geistes. Auf die kommt es an. Aber gerade das immer Neue und Überraschende ist schwer genauer zu fixieren. Der Bildwirbel entspricht der Wirklichkeit des Heiligen Geistes. Ihn wie Jesus in Menschengestalt, als ‚Person‘ darzustellen, hat in der christlichen Bildkunst mit Recht keinen Anklang gefunden. Er ist ja nicht ‚neben‘ Gottvater und Sohn vorzustellen, sondern als deren Lebensart unter uns und in uns. Derselbe Gott, aber in einem anderen Aggregatzustand, verflüssigt sozusagen.“

Ein ganzes KatBl-Heft zum Heiligen Geist – das war dringend an der Zeit. Mit bedenkenswerten systematischen Überlegungen und Klärungen und vielen konkreten Anregungen für die Praxis (einschließlich der beiden je 16-seitigen Beilagen „RU primar“ und „RU sekundar“).

Margarete Stenger, München

Hinweis:

Ein Einzelheft der Katechetischen Blätter kostet € 9,50. Der Preis für ein Jahresabonnement (6 Hefte inkl. 10 Materialbriefe) beträgt € 49,20, für Studierende, pastorale Mitarbeiter/innen in der Ausbildung und Referendare/innen € 39,30, jeweils zuzüglich Versandkosten. Bestellungen richten Sie bitte an den dkv-Buchservice.

Die Homepage der Katechetischen Blätter **www.katbl.de** bietet neben umfangreichen Suchfunktionen auch die Möglichkeit, einzelne Artikel oder vergriffene Hefte herunterzuladen. Zusatzmaterial, Kopiervorlagen, Linklisten usw. können Sie ebenso dort finden.

Gottes ungeliebte Kinder

Briefe an biblische Außenseiter

112 Seiten, Bestell-Nr. 73586

Den Nebenrollen oder vermeintlichen Bösewichten, den Zweiflern und Außenseitern, die meist im Schatten der biblischen Heroen stehen, schreiben die Autor/innen liebevolle, aber auch (an)fragende Briefe. Sie recherchieren die Tatmotive und Beweggründe und ergründen die Absicht der biblischen Schriftsteller.
Eine Einladung, bekannte biblische Geschichten aus ungewohnter Perspektive neu zu entdecken: Was hätte ich den „(un)geliebten Kindern“ zu sagen oder zu schreiben ...?

6,80 €*

zusammen nur 9,80 €

Jesus trifft ...

Lese- und Arbeitsbuch für Schule und Gemeinde, für Jugendliche und Erwachsene

Mit einem Vorwort von Bischof Joachim Wanke
160 Seiten , Bestell-Nr. 73621

Jesus trifft in diesem Sammelband historische, biblische und literarische Gestalten, z. B. Isaak, Rut und Hiob, aber auch Faust, Clara von Assisi, Bartolomé de las Casas, Charles Darwin, Frère Roger, Martin Buber u.v.a. Im Gespräch mit ihnen – mal als „Chat“, mal als Essay oder bühnenreife Szene verfasst – kommen die zentralen Themen zu Wort, die Menschen heute bewegen. Mit didaktischen Impulsen für Schule und Gemeinde.

8,80 €*

** Sonderpreis: Beide Bücher zusammen nur 9,80 €*

Redaktionsschluss für „unterwegs“ 2/2014

Die nächste unterwegs-Ausgabe 2/2014 erscheint zum Beginn des neuen Schuljahres am 29. August 2014. Redaktionsschluss ist am 9. Juli.

Für die zugesandten Artikel und Fotos ein herzliches Dankeschön. Wenn Sie Ihren Text am Computer schreiben, senden Sie uns bitte die Datei per E-Mail an: info@katecheten-verein.de (als Word-Dokument im Anhang, Bilddateien nicht komprimieren). Vielen Dank!

Zusätzlicher newsletter:
Da die dkv-Mitgliederzeitung „unterwegs“ jetzt nur noch dreimal pro Jahr erscheint (bisher viermal), gibt es zusätzliche dkv-News digital, ebenfalls dreimal jährlich (mindestens). Abonnieren ist kostenlos und geht ganz einfach:
→ www.katecheten-verein.de → Verein
→ rechts oben: „dkv-News abonnieren“
→ Mailadresse eintragen. Fertig!

Die Redaktion

Büchertisch

Dokumentiert werden neue Publikationen, die dem dkv von den Verlagen zugesandt wurden. Es handelt sich nicht um Empfehlungen der Redaktion.

Bibel / Glaube / Spiritualität

Halbfas, Hubertus: **Die Bibel für kluge Kinder und ihre Eltern.** Ein Lese-, Bilder- und Sachbuch. Patmos 2013, 296 Seiten, durchg. farb., 30,- €

Hinzmann, Richard Hg.): **Lexikon des Dialogs. Grundbegriffe aus Christentum und Islam.** Herder 2013, 2 Bde. 851 Seiten, 38,- €

Knop, Julia: **Wie geht katholisch?** Eine Gebrauchsanleitung. Herder2013, 191 Seiten, 14,99 €

Kirche / Gottesdienst

Schramm, Christian (Hg.): **Helden und Heilige.** Jugendgottesdienste. Lahn 2013, 116 Seiten, 12,95 €

Liturgische Institute (Hg.): **Getauft – und dann?** Gottesdienste mit Kindern und Jugendlichen auf ihrem Glaubensweg. Werkbuch. Herder 2013, 265 Seiten, 17,99 €

Kreidler, Johannes (Hg.): **Ich will dich preisen Tag für Tag.** Betrachtungen und Predigten zum neuen Gotteslob. Schwabenverlag 2013, 152 Seiten, 17,99 €

Bederna, Katrin/Mus, Dietlind: **Gottesdienste für den Elementarbereich.** Mit der Kirchenmaus fragen, staunen, feiern. Herder 2013, 128 Seiten mit CD-ROM, 14,99 €

Beuers, Christoph/Straub, Jochen: **Vom Rand die Mitte sehen.** Kirchenraum elementar erleben mit Menschen mit und ohne Behinderungen. Butzon & Bercker 2013, 112 Seiten, durchg. farb., 24,95 €

Religionspädagogik / Religionsunterricht

Plieth, Martina: **Tote essen auch Nutella ...** Die tröstende Kraft kindlicher Todesvorstellungen.. Kreuz 2013, 159 Seiten, 16,99 €

Sigg, Stephan: **Hass & Liebe.** Zentrale Lebensthemen im Religionsunterricht mal anders! Sek. I. Auer 2013, 66 Seiten, A 4, s/w, mit Kopiervorlagen, 19,50 €

Braner, Andrea: **Kinder erfahren Tod und Trauer. ...** und begegnen Geschichten, Ritualen, Liedern und Gebeten. Lahn/Junge Gemeinde 2013, 122 Seiten, 16,95 €

Erstkommunion / Ostern

Austen, Heorg/Micheel, Matthias (Hg.): **Wir entdecken das Ostergeheimnis**. Geschichten, Brauchtum, Kreativedeen. Lahn 2013, 139 Seiten, durchg. farb., 14,95 €

Hauf, Jörn/Biesinger, Albert: **Die Baumhaus-Bande.** Geschichten zur Erstkommunion. Kösel 2013, durchg. farb. ill., 144 Seiten, 12,99 €

Pallentin, Mechthild Maria: **Das Geheimnis unseres Glaubens entdecken.** 15 Stunden zur Vorbereitung auf die Erstkommunion. Bonifatius 2013, 129 Seiten, Spiralbindung, A 4, 24,90 €

Rendle, Ludwig (Hg.): **Ganzheitliche Methoden in der Schulpastoral.** Kösel 2013, 398 Seiten, 21,99 €

... und was uns noch interessiert

Berger, Barbara/Biesinger, Albert/Hiller, simone/Kohler-Spiegel, Helga: **Das Familien-Wochenendbuch.** Rituale, Geschichten, Spiele, Gebete für 52 Wochenenden. Kösel 2013, 256 Seiten, durchg. farb., 19,99 €

Neusius, Hans: **Als die Sirenen heulten.** Meine Erinnerungen an die Kriegs- und nachkriegszeit in Merzig an der Saar, Krüger 2013, 232 Seiten, 19,50 €

Walgermo, Alf Kjetil/Schöffmann-Davidov, Eva: **Gott, du sag mal!** Gabriel 2013, 58 Seiten, durchg. farb. ill., ab 8 Jahre, 11,95 €

Neumitglieder

Folgende Mitglieder konnten wir ab November 2013 bis Mitte Januar 2014 im dkv neu begrüßen. Ihnen allen ein herzliches Willkommen! (Neben dem Namen des Bistum steht jeweils die Gesamtzahl der Diözesanmitglieder.)

Augsburg (263):
Christian Heindel, Obergünzburg;
Anna Schmelcher, Königsbrunn

Berlin (110)
Rainer Lüder, Berlin;
Markus Reimann, Berlin

Dresden-Meißen (74)
Marius Dolgner, Dresden

Essen (433)
Ute Blümer, Mülheim;
Heike Büttner, Bottrop;
Angela von Reis, Duisburg;
Ulrike Sommer, Oberhausen;
Anne Stegemann-Jablonski, Essen

Fulda (257)
Kath. Pfarramt St. Peter und Paul, Rodenbach

Hamburg (168)
Dr. Matthias Anbergen, Hamburg

Hildesheim (275)
Massmann Peer, Pattensen

Köln (392)
Dinesh Regamy Thillainatahan, Düsseldorf

München und Freising (567)
Kerstin Hörtreiter, Raubling

Münster (789)
Karina Driessen, Kerken

Osnabrück (234)
Melanie Kottig, Osnabrück

Rottenburg-Stuttgart (584)
Marianne Meyer, Weinsberg;
Florian Metzele, Ochsenhausen

Würzburg (311)
Marion Heßberger, Alzenau

AUSLAND (141)
Karin Klein, Laussa, Österreich

Kreuzweg - Ostern - Pfingsten

Wege zum Leben: Unter dieser Überschrift bietet der neue Materialbriefe Jugendliturgie (1/2014):

- wertvolle liturgische Bausteine rund um Ostern und Pfingsten;
- ergänzendes Material zum Jugendkreuzweg;
- praxisnahe Beiträge.

4 mal jährlich, 32 Seiten, DIN A4- komplett farbig

Jahresabo. nur 16,00 € (plus Versand), Digital nur 14,80 € (keine Versandkosten

Als quartalsweise erscheinende Arbeitshilfe bietet das Praxisheft hilfreiches und innovatives Material für die tägliche Arbeit vor Ort. Die digitale Version (14, 80 Euro/Jahr) bietet den Vorteil, dass sich einzelne Elemente per Mausklick ins Textprogramm übertragen lassen, individuell angepasst und ausgedruckt werden können. Der Materialbrief ist auch als Einzelausgabe (4,80 Euro) beziehbar. Herausgegeben wird er von der afj und dem dkv.

Termine

März 2014

9.3.2014
DV Essen: Alte Musik bei Kerzenschein: Carl Philipp Emanuel Bach: „Die letzten Leiden des Erlösers“ in der Philharmonie Essen (mit Werkeinführung)

24.3.2014
DV Regensburg, Couchgespräch „Das Jüngste Gericht – Wenn schon fasten, dann wenigstens gut essen!“ mit Prof. Dr. Manfred Becker-Huberti

27.3.2014
DV Aachen, Jahrestagung: „Glaube und Religion in digitalen Welten“; und Vorstandswahl

29.3.2014
DV München, Studientag: „Neue Exegese - nur für Spezialisten?“ mit Dr. Bettina Eltrop vom Bibelwerk Stuttgart

29.3.2014
DV Rottenburg-Stuttgart: „Imagine ... there’s no heaven.“ Über die christliche Lehre von den letzten Dingen, mit Prof. Dr. Johanna Rahner

31.3.2014
DV Berlin, Erzählwerkstatt: “Biblische Geschichten für Kinder erzählen” mit Thomas Hoffmeister-Höfener, theomobil Münster

April 2014

4.4.2014
Vorstandssitzung in Würzburg-Himmelspforten

4.-6.4.2014
Vertretertag in Würzburg-Himmelspforten plus Studientag mit der AEED

8.4.2014
DV Essen: „Praxishilfen zum Zukunftsbild des Bistums Essen“ mit Eberhard Streier

Mai 2014

8.-11.5.2014
DV Dresden: „Literatur als ein Anders-Ort: Literatur und Theologie“ im Kloster Wechselburg mit Dr. Birgit Peters, Paderborn, und Franziska Mellentin, Dresden

9.-11.5.2014
DV Essen, Besinnungstage im Kloster Himmerod, „Verkündet immer das Evangelium, falls nötig auch mit den Worten!“ mit P. Stefan

17.5.2014
DV Speyer: Führung durch die Ausstellung „Imperium der Götter“ im badischen Landesmuseum in Karlsruhe

23.5.2014
DV Essen: „Machen Sie alles, bloß nicht die Bibel!“ mit Frank Troue

26.-28.5.2014
Forum für Heil- und Religionspädagogik in Bad Honnef, Thema „Krise und Kreativität - Eine Suchbewegung zwischen Behinderung, Bildung und Theologie“

25.5.- 1.6.2014
DV Essen: Unterwegs auf den Spurendes Glaubens, Wanderungen rund um Bamberg, mit Ulrich Ligansa und Franz-Josef Stapelmann

28.5. - 1.6.2014
Deutscher Katholikentag in Regensburg, mit Beteiligung des dkv-Diözesanverbandes Regensburg

Juni 2014

11.6.2014
DV Berlin:“ Dialogischer Bibelunterricht am Bespiel des Noach“ mit Meinrad Hörwick

27.-28.6.2014
Vorstandssitzung in Fulda

August 2014

30.8.2014
DV Essen: Studienfahrt nach Aachen mit Besichtigung **auf** dem Aachener Dom und Besuch einer Ausstellung zum Karlsjahr

30.8. - 3.9.2014
Musische Werkwoche in Naurod

September 2014

9.-12.9.2014
Freisinger Musische Werkwoche

24.-25.9.2014
Vorstandssitzung in Paderborn

25.-28.9.2014
dkv-Jahrestagung in Paderborn

Jubiläum

50 Jahre dkv-Mitgliedschaft

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum **50-jährigen dkv-Jubiläum:**

Annemarie Hellebrandt, Stolberg;
Karl-W. Körschgens, Schwalmtal;
Pfr. Hans Thelen, Niederkrüchten;
Dir. Georg Härteis, Eichstätt;
Ricarda Nissen, Freiburg;
Pfr. Josef Stüble, Pfullendorf;
Pfr. Fritz Ullmer, Heidelberg;
Pfr. i. R. Hubert Brähler, Hilders;
Gerhard Bug, Burghaun;
Pfr. i.R. Msgr. Hans Höfler, Gelnhausen;
Domkapitular Rudolf Hofmann, Fulda;
Pastor Albert Sprock, Hamburg;
Ulrike Hübner-Brommer, Hannover;
Gisela Bodewein, Grevenbroich;
Pfr. i.R. Heinz Hintzen, Kaarst-Büttgen;
Pfr. Johann Hagl, Oberschleißheim;
Pfr. Franz Hohnheiser, Neukirchen;
Pfr. Josef Kreuzpointner, Schleching;
Rita Pack, München;
Walter Wakenhut, Sauerlach;
Pfr. Klaus Evers, Münster;
Pfr. Otto Goeke, Haltern am See;
Pfr. Alfons Kordecki, Nordenham;
Pfr. i.R. Meinhard Ratzke, Oldenburg;
Josef Gebhardt, Etzenricht;
Pfr. Josef Hiebl, Straubing;
Hermann Hierold, Regensburg;
Rupert Weiss, Weiden;
Pfr. Willi Haus, Hauenstein;
Theo Wingerter, Kaiserslautern;
Pfr. Gerhard Krah, Boppard;
Pfr. Nikolaus Zwirtes, Holsthum;
Hans-Peter Berg, Würzburg;
Pfr. Erhard Kroth, Aschaffenburg;
Präses Arnold Seipel, Veitshöchheim;
Pfr. Josef Zobel, Würzburg;

Herzlich danken wir Ihnen allen für Ihre langjährige Treue. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freunde bei Ihrer Arbeit, Gesundheit und Gottes Segen!

Marion Schöber, Vorsitzende

Besuchen Sie unseren Online-Shop unter: http://shop.katecheten-verein.de | Bestellschein auf Seite 20!

CREDO-Puzzle

NEU!

mit katechetischer Arbeitshilfe von Klaus Becker

300 Teile, kartoniert, Ravensburg/Würzburg 2013, Best.-Nr. 23003

Unser Glaube ähnelt einem Puzzle. Stück für Stück erwerben wir Erfahrung und Wissen und ergänzen uns gegenseitig, und das nicht nur im direkten Gegenüber, sondern über Generationen und Ländergrenzen hinweg.
Seit mehr als 1½ Tausend Jahren bekennen Christen ihren Glauben in Form des Glaubensbekenntnisses, auch „Symbolum“ genannt (griech. symballein:zusammenlegen). – Das Credo-Puzzle (300 Teile), erarbeitet vom Seelsorgereferat der Diözese Würzburg, ist eine kreative Art, diesem „Gemeinschaftswerk“ auf die Spur zu kommen: beim Taufelterntag, in der Seniorenarbeit oder auch in der Firmkatechese. Das dazugehörige Arbeitsheft gibt wertvolle Tipps und Anregungen.

8,95 €

Neue Jugendbibel

NEU!

Erweiterte und überarbeitete Neuausgabe mit Kommentar und Lexikon von Agnes Wuckelt und Rainer Dillmann

Hg. vom dkv; KBW Stuttgart 2014
312 Farbseiten,
Best.-Nr.: 93200 nur 9,95 €

ab 10 Ex. 9,80 €
ab 25 Ex. 9,50 €
ab 50 Ex. 9,20 €
ab 100 Ex. 8,90 €

Jugendliche lesen die Bibel anders. Themen wie „Freundschaft“, „Arbeit und Freizeit“, „Liebe“, „Familie“, „Streit“, „Angst“, „Gewalt“, „Schuld“, „Tod“, „Glaube“ und „Hoffnung“ prägen ihren Alltag. Die Jugendbibel bietet dazu – jeweils konzentriert auf einer Doppelseite – zentrale Texte des Alten und Neuen Testaments, die den Bezug zur Lebenswirklichkeit der Jugendlichen herstellen, dazu kurze Kommentare, Impulse für die persönliche Auseinandersetzung, Erklärungen einzelner Begriffe und Querverweise auf weitere Bibelstellen. Ein aufwändig und farbenfroh gestaltetes Buch, bei dem die Jugendlichen auf jeder Seite neu entdecken können, wie aktuell die Bibel ihren persönlichen Erfahrungen und Fragen begegnet. – Das ideale Geschenk für Firm- und Ministrantengruppen (ab 12 Jahren).

Du, Gott ...

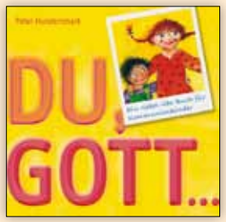
Gebet-Übe-Buch für Kommunionkinder
Best.-Nr. 73652

Gebet-Übe-Buch für Eltern
Best.-Nr. 73669

jeweils 48 Seiten (farbig), je 4,80 €*

Staffelpreise: ab 10 Ex.: 4,35 €*

ab 25 Ex.: nur 3,95 €*



Schritt für Schritt lernen Kinder und ihre Eltern – darunter auch solche, die bisher kaum Kontakt zur Kirche hatten –, sich einen Gebetsplatz zu schaffen, zur Ruhe zu kommen, zu sich und zu Gott zu finden.

Auf dem Übungsweg entstehen unzählige Anknüpfungspunkte für das Gespräch mit Katechet/innen und Seelsorger/innen. Eine wertvolle Ergänzung zur Kommunionkatechese.

* dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt

Isabella Friedrich

Kleine Füße - Große Wege

NEU!

Wallfahrten und Besinnungswege mit Kindern und Erwachsenen dkv 2013, 160 Seiten, mit CD-ROM, Best.-Nr. 74178

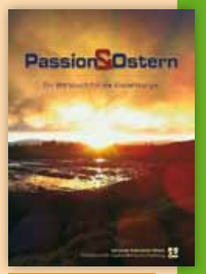
16,90 €*

„Ich bin dann mal weg!“ - Was wie ein moderner Slogan anmutet, hat im Christentum eine jahrhundertelange Tradition. Christen machen sich auf den Weg, um zu den Quellen, zu den Wurzeln des Lebens, zu sich selbst und zu Gott zu finden. Wandern, pilgern, wallfahrten ist beliebt, ist „in“, wie lange nicht! – Mit ihren Modellen „Kleine Füße – Große Wege“ greift Isabella Friedrich dieses Interesse auf und richtet sich dabei besonders an Familien. Im ersten Teil des Buches bietet sie praxiserprobte und lebensnahe Wallfahrten und Besinnungswege zu unterschiedlichen Themen und Anlässen. Der zweiten Teil konzentriert sich mit Kreuzwegmodellen und Emmausgang auf die geprägte Zeit um Ostern. Ein CD-ROM mit Bildern und Kopiervorlagen komplettiert die Vorlage.

Ein praxiserprobtes Werkbuch für alle kleinen und großen Menschen, die mit Gott unterwegs sein möchten.

Passion und Ostern

Ein Werkbuch für die Kinderliturgie
76 Seiten, farbig, Best.-Nr. 74123



9,90 €*

Das Werkbuch bietet vielfältige Anregungen, mit Kindern die Passionszeit und das Osterfest vorzubereiten und zu feiern. Erfahrene Praktiker/innen haben ihre besten Ideen zur Verfügung gestellt:

- Kreuzwegbilder, die von Kindern ausgestaltet werden können,
- eine Kreuzmeditation mit dem Körper,
- Bauanleitung für einen Ostergarten, dazu katechetische Impulse,
- weitere Bastelanregungen,
- zwei Spiele zum Osterevangelium,
- zwei Kinder-Kreuzwege und eine Auferstehungsfeier.

Ein attraktives Werkheft mit anschaulichen Farbfotos und Kopiervorlagen.

Neu: Für dkv-Mitglieder versandkostenfrei!

Mitglieder werben Mitglieder

Deutscher
Katecheten-Verein e.V.
Der Fachverband für
religiöse Bildung und
Erziehung

dkv-Fachverband
Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/480 92-1242, Fax -1237
info@katecheten-verein.de, www.katecheten-verein.de

Ich schlage vor, folgende Person zur Mitgliedschaft im dkv einzuladen:

Name _____

Straße _____

PLZ – Ort _____

☐ Im Erfolgsfall möchte ich die Arbeitshilfe „Gastfreundschaft im Religionsunterricht“, 160 Seiten, kostenlos zugeschickt bekommen. (bitte ankreuzen und eigene Adresse nicht vergessen).

Name _____

Straße _____

PLZ – Ort _____

E-Mail _____

Der dkv ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von Religionsunterricht, Katechese und religiöser Erziehung.
Jahresbeitrag: 30 € (steuerlich absetzbar);
Student/innen und ehrenamtliche Katechet/innen 15 €.
Bankverbindung: Kto. 2 143 623, LIGA Regensburg, BLZ 750 903 00
IBAN:DE92 75090300 002143623; BIC:GENODF 1Mo5

Zum Schluss

Nur auf den ersten Blick
lernt der Kleine von der Großen,
das Kind von der Mutter.

Maria lernt von ihrem Sohn.
Von ihm schaut sie sich ab,
worauf es ankommt.
Von ihm darf sie
das Segnen lernen.

Josef Six, Unterschleißheim

Impressum

„unterwegs“ Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e. V., München
ISSN 0930-1313, Alle Rechte vorbehalten.
Erscheinungsweise: 3x jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion: Leopold Haerst und Stefan Herok
Herausgeber und Eigentümer:
Deutscher Katecheten-Verein e.V.,
Preysingstr. 97, 81667 München
Tel. 089/48092-1242, Fax: -1237; www.katecheten-verein.de
Vorsitzende: Marion Schöber
Geschäftsführer: Leopold Haerst

Druck: Offsetdruckerei Loewer, St. Wolfgang

Postvertriebsstück B 1964 F – Entgelt bezahlt
Umwelt: Papier chlorfrei gebleicht, aus 80 % Altpapier

Buch-service: für Mitglieder versand-kostenfrei

Bestellschein

Name _____

Straße _____

Ort _____

Hiermit bestelle ich beim dkv-Buchservice, Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/48092-1245; Fax -1237, Mail: buchservice@katecheten-verein.de

Anzahl	Titel		
__	**Einloggen in den Tag** (S. 2)	74253	16,90 € *
__	**GO – Grundschulkinder orientieren sich** (S. 2)	74031	18,80 € *
__	**Weil Gott mich liebt. Beichtbüchlein** (S. 2)	73241	1,95 € *
__	**Weil Gott mich liebt. Arbeitsheft mit CD** (S. 2)	73256	13,80 € *
__	**Wie Religion unterrichten. Neuausgabe** (S. 2)	74048	19,80 € *
__	**Vom Rand die Mitte sehen. Kirchenraum** (S. 7)	4106	24,95 €
__	**Ich bin Naomi, und wer bist du?** (S. 7)	3402	16,90 €
__	**Hass und Liebe. Reli-Unterricht mal anders** (S. 7)	4107	19,50 €
__	**Bilder für Schule und Gemeinde. Jahresabo.** (S. 13)	53500	19,80 € *
__	**Bilder für Schule/Gemeinde. Einzelheft** _____		7,80 € *
__	**Gott im Himmel - oder wo?** (S. 15)	74215	16,99 €
__	**Jesus auf Erden - und weiter?** (S. 15)	74222	16,99 €
__	**Gottes (un)geliebte Kinder. Bibl. Außenseiter** (S. 16)	73586	6,80 € *
__	**Jesus trifft ... - Lese- und Arbeitsbuch** (S. 16)	73621	8,80 € *
__	**Beide Titel zusammen, Sonderpreis** (S. 16)	73586 und 73621	9,80 €
__	**Katechetische Blätter, Jahresabo ab 2014** (S. 16)	41000	49,20 €
__	**Materialbrief Jugendliturgie. Abo. Print** (S. 17)	50000	16,00 €
__	**Materialbrief Jugendliturgie. Abo. Digital** (S. 17)	50500	14,80 €
__	**Credo-Puzzle** (S. 19)	23003	8,95 €
__	**Neue Jugendbibel. Neuausgabe!** (S. 19)	93200	9,95 €•
__	**Du, Gott ... Gebet-Übe-Buch für Eltern** (S. 19)	73669	4,80 €*•
__	**Du, Gott ... für Kommunionkinder** (S. 19)	73652	4,80 €*•
__	**Kleine Füße - Große Wege** (S. 19)	74178	16,90 € *
__	**Passion und Ostern. Werkbuch Kinderliturgie** (S. 19)	74123	9,90 € *
__	**„Praxis Katechese“, Jahresabo.** (s. unten)	51000	7,40 €
__	**„Praxis Katechese“, Probeheft** 1/2014	51114	2,95 €
	_____	_____	_____
	_____	_____	_____
	_____	_____	_____
	_____	_____	_____

Datum _____ Unterschrift _____

* dkv-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt | • Staffelpreise wie angegeben
Vorteil: dkv-Mitglieder zahlen keine Versandkosten (außer bei Abos)

Empfehlung

Jetzt bestellen!

24 Seiten, komplett farbig

Praxis Katechese

Jahresabo, 2 Hefte: **7,40 €**

Einzelheft: **3,95 €**

Generations of Faith oder Primat der Erwachsenenkatechese – die Formen und Schwerpunkte von Katechese entwickeln sich. Auch der Materialbrief Gemeindekatechese zeigt sich in einem neuen Gewand und unter neuem Namen. Aus ihm wurde die **„Praxis Katechese“.**

Auf nun 24 farbig gestalteten Seiten erhalten die Leser praxiserpobte Bausteine, Erfahrungsberichte und Grundsatzbeiträge auf der Höhe der katechetischen Diskussion. Die Praxishefte erleichtern den Alltag von hauptberuflichen Katecheten und unterstützen die ehrenamtlichen Katechet/innen in ihrer Arbeit vor Ort.

Testen Sie die Praxis Katechese zum Einführungspreis von 2,95 Euro oder erwerben Sie passende Themenhefte älterer Jahrgänge (siehe Onlineshop) zum reduzierten Preis (1,95 Euro). Unser Katecheseref erent gibt Ihnen gerne Auskunft: Tel. 089/48092-1216 oder: weismantel@katecheten-verein.de.